



# TRANSmitter

freies Radio im April

Freies Sender Kombinat  
93,0 mhz Antenne  
101,4 mhz kabel  
DAB+

[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 0416

Angstbeisser  
für  
Deutschland

# Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

**1 Catt. Ein Fragment von Hans Joachim Schädlich, Buch, Verbrecherverlag**  
"Eine junge Frau, die von ihren besten Freunden Catt genannt wird, verdient in Ostberlin als Taxifahrerin ihr Geld. Das Taxifahren ist nur ein notwendiger Job. Catt ist eine Schriftstellerin, die die Erfahrungen ihres Arbeitsalltags und ihrer persönlichen Beziehungen einerseits in ausgearbeiteten Prosaskizzen, andererseits in bloßen Arbeitsnotizen festhält. Catt ist auf der Suche nach ihrer Freundin Janina, die plötzlich verschwunden ist. Janina war Assistentin am Kunsthistorischen Institut der Universität. Die Nachforschungen über Janinas Verbleib zeichnet Catt mit dem literarischen Anspruch auf, Janinas Geschichte zu schreiben – so entsteht eine Geschichte in der Geschichte."



**2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag**  
»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten entstandenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantiks und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsgeschichte«. Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville



**3 Raven wegen Deutschland von Torsun, CD Hörbuch, Ventil Verlag**  
»Auf stolzen vier CDs liest Egotronic-Mastermind Torsun seinen Part des Doku-Romans »Raven wegen Deutschland« ein. Musikalisch begleitet von Kilian Teichgräber erzählt Torsun als Bandgründer und Sänger von den unglaublichen Ereignissen des Jahres 2007, als die Rakete Egotronic so richtig durchstartete, die seitdem immer größere Feuerwerke an den Himmel zaubert.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,-  50,- Zahlungsweise:  monatlich  
 10,-  ....,-  vierteljährlich  
 5,-  halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.\*  
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

- Ich spende zusätzlich 12,- EUro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort. \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

## ich will...

- das Buch "Catt. Ein Fragment"  
 das Buch "Kinder der Befreiung"  
 die CDs von Torsun "Raven wegen Deutschland"  
 nichts. danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# Editorial

Schreiben, gegenan schreiben. Nicht schreien, ... schreiben:  
Das „*Nie wieder!*“ vergangener Jahrzehnte ist kaum noch hörbar.

Inhalt

FSK unterstützen  
seite 2

Da sind sie, die Kommentator\*innen, allenthalben, geben vor, eine gewitzte Feder geföhrt zu haben, wenn sie dem Politiker schlechthin unterstellen, das Volk aus den Augen verloren zu haben. Zeichnen sich als kritisch, wenn sie solche Worte und Sätze zur „*Kritik*“ erhoben haben. Wollen feststellen, daß die AfD eine Protestpartei sei; daß insofern jeder Nazi Dreck als Protest zu legitimieren ist, möchten sie nicht denken müssen. Differenzieren die „*Wählerströme*“ zur AfD fein aus mit mathematischer Präzision und vergessen ihre eigene Grammatik dabei für keine Sekunde. In der schon nächsten Meldung wird bezugslos ein Brandanschlag irgendwo in Deutschland genannt. Solche Nichtnennung hat den Raum geöffnet für die Kennzeichnung der AfD zur Protestpartei. Der Inhalt dieses Protestes ist die Bereitschaft zum Töten – sei es in Bautzen und sonstwo, oder in Idomeni, dem vorläufigen Endpunkt der Überlebensroute. Schon werden die ersten geflüchteten Menschen nach Afganisthan zurückgeschickt/transportiert. Das, was sich hier Protest nennt ist gespeist aus dem Tod von Menschen. Niemand und nichts hätte das genauer beschreiben können, als die AfD selbst bereits mit der Forderung nach Schüssen auf Geflüchtete und nun mit der Schadenfreude zu dem Doppelanschlag in Brüssel. Der gewöhnliche deutsche Journalismus will das nicht wahrhaben und wenn, dann nicht verstehen. Zu einem Aufstand der Anständigen muß offenbar nicht das Werkzeug und der Inhalt des Aufstandes erklärt werden. Es ist eine Agenda der Anständigkeit zu definieren. Und diese muß dann auch ersteinmal durchgesetzt werden. Dazu wird es keine Polizei und nur wenig Recht geben. Das muß getan werden und überlegt getan werden. Dem muß sich gestellt werden – mancherorts und für manche Menschen in diesem Land ist es bereits jetzt zu spät gewesen. Das „*Nie wieder!*“ vergangener Jahrzehnte ist kaum noch hörbar, während die Volksgeinschaft in Form von PEGIDA und HOGESA zur Bewegung geworden ist und mit der AfD eine Vertretung im Sinne der repräsentativen Demokratie gefunden hat: „*Nach REP, DVU und NPD hat sie nun endlich die Form, die Sprache und die Ästhetik gefunden, die einen Maximalkonsens zwischen Ost- und Westrassisten, städtischen und dörflichen, männlichen und weiblichen Rassisten vereint. Zwischen akademischen Rassisten und nicht akademischen. Es ist ein alter schwelender Konflikt. Er wird als dringender empfunden, je mehr die Minderheiten selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft werden. Dieser Konflikt handelt vor allem anderen von Identität. Nicht von bezahlbarem Wohnraum.*“ Das schreibt in Kiyaks Deutschstunde, der laufenden Fortschreibung dieser Verhältnisse zum 16. März 2016, die Kolumnistin Mely Kiyak.

Editorial  
seite 3

Erdogan, geh du voran  
seite 4

Das Ende des Kapitalismus  
seite 6

Kurdistan März 2016  
seite 8

Ligna: Tanz in den Mai  
seite 11

Virtueller Infoladen  
Nadir wird 23  
seite 12

Radioprogramm  
seite 16

Impressum & Termine  
im Radio  
seite 31

Auch dieser Transmitter steht im Zeichen eben dieser deutschen Gesellschaftsverhältnisse. Die Abkommen mit der Regierung der Türkei stärken den Krieg gegen die Kurdische Bevölkerung, lassen zu, daß mehr Menschen im Mittelmeer ertrinken und die Anzahl Derjenigen, die auf syrischem Boden sterben noch einmal höher wird. Menschenrecht und Pressefreiheit brauchen gar nicht mehr in den Mund genommen werden. Bei den großen Anschlägen in der Türkei, deren Opfer Menschen aus der Zivilbevölkerung gewesen sind, hat es auch einen Anschlag unter Verantwortung einer kurdischen Gruppe gegeben. In FSK Sendungen ist darüber sehr ausführlich gesprochen worden. Einen Text den wir dazu hier ergänzen wollten, haben wir für diese Ausgabe zurückgestellt um Zeit und Raum für ausführlichere Debatte zu gewinnen. Die Sendungen dazu „*Haymatlos*“, „*Fragen der Solidarität*“ aus dem März sind über FRN im Internet nachhörbar. Auf der FSK homepage gibt es eine Kommentierung zu „*Fragen der Solidarität*“, deren Lektüre wir empfehlen.

Nun, ganz am Schluß auch hier wieder unsere FSK Umzugsrubrik. Es wird bald schon soweit sein. Die Bauarbeiten sind soweit fortgeschritten, daß schon sehr konkrete Umschaltdaten geflüstert werden. Begegnungen, z.B. beim transmitter verteilen sind häufig mit der Erkundigung verbunden, wie es denn steht um uns und mit sehr schönen Ermutigungen. Da kommt was zurück. Danke dafür! Alles in Allem ist das Ganze kein easy going, aber wir schaffen das. Wir bedanken uns bei Menschen für den wirklich tollen Einsatz und wir bitten auch weiterhin um finanzielle Unterstützungen auf das FSK Konto. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Finanzierung besagter Treppe noch nicht gesichert – wär aber schön, bekämen wir sie. Bessere Zeiten klingt gut – trotz alledem!

# Erdogan, geh du voran

**Die Bundesregierung will einen Deal mit der Türkei aushandeln, aber auch deren Gegner im syrischen Bürgerkrieg nicht verprellen. In der „multipolaren Welt“ stößt die traditionelle Freihandelspolitik an Grenzen.**

Fast könnte man an Weitblick und strategische Planung glauben. „Ich möchte mit diesem Schreiben anregen, dass auch Ihre Parteien sich in Ihren Ländern und in der EVP erneut mit diesem Konzept befassen und diesen Lösungsansatz zu eigen machen“, warb Angela Merkel 2004 bei den in der EVP zusammengeschlossenen konservativen Parteien Europas für eine „privilegierte Partnerschaft“ mit der Türkei. Nun gibt es diese „privilegierte Partnerschaft“. Die türkische Regierung kann einen hohen Preis für Zugeständnisse in der Flüchtlingspolitik verlangen. Arrangiert wurden die Verhandlungen von Merkel unter Umgehung der EU-Bürokratie und anderer europäischer Regierungen.

Zwölf Jahre zuvor hatte sie jedoch andere Vorstellungen von einer solchen „privilegierten Partnerschaft“. Mit dieser Formel sollte eine Alternative zur Mitgliedschaft geboten werden, wobei unklar blieb, worin das Privileg für die Türkei bestehen sollte. Demokratiedefizite und Menschenrechtsverletzungen gab es in der Türkei zweifellos. Doch Merkel, damals noch nicht Kanzlerin und eher dem rechten Flügel der CDU zuzurechnen, argumentierte, wenn auch eher verklausuliert, vor allem mit einer kulturellen Inkompatibilität: Eine EU-Mitgliedschaft der Türkei würde „die Integrationskraft der EU überfordern“. 2013, als die autoritäre Formierung in der Türkei unter der Regierung Recep Tayyip Erdogans bereits weit vorangeschritten war, sprach sie sich jedoch für eine Beschleunigung der Beitrittsverhandlungen aus.

Man kann darin schlicht eine Rückkehr zur Heuchelei früherer Zeiten sehen. Es ist fraglich, ob die Türkei, seit 1963 Beitrittskandidat, jemals eine Chance auf Mitgliedschaft hatte. Ein Freihandelsabkommen gibt es seit 20 Jahren, ohne Mitgliedschaft der Türkei spart die EU für die Entwicklung wirtschaftlich

rückständiger Regionen fällige Zahlungen und kann ihren Arbeitsmarkt weiter abschotten. Bedeutende Mitgliedsstaaten wie Frankreich bevorzugen zudem die ökonomische Anbindung anderer Staaten, und nicht nur bei Konservativen gibt es ideologische Vorbehalte.

Ungeachtet der Willensbekundungen türkischer Regierungsmitglieder ist mittlerweile jedoch auch fraglich, ob die Türkei tatsächlich noch einen Beitritt anstrebt. Die EU-Bürokratie zeigt zwar große Toleranz gegenüber rechtsnationalistischen Regierungen wie der Viktor Orbáns in Ungarn, die Medien- und Justizpolitik der türkischen Regierung und deren Krieg gegen die kurdische Bevölkerung im Osten des Landes dürften die Toleranzschwelle aber doch überschreiten; auch das korrupte Klientelnetzwerk der regierenden AKP ist mit dem EU-Wettbewerbsrecht schwer zu vereinbaren. Das kann Erdogan nicht entgangen sein. Überdies vertritt er ein neosomanisches Programm: Die Türkei soll zu einer eigenständigen Regionalmacht werden und erhebt Anspruch, Führungs- und Schutzmacht der Sunniten zumindest in den Nachbarstaaten zu sein. Das wiederum kann Merkel nicht entgangen sein.

**S**ie verhandelt mit Erdogan derzeit aus einer Position der Schwäche. Nunmehr dem linken Flügel der CDU zuzurechnen, wird Merkel von den deutschen und europäischen Rechtsnationalisten konservativer und noch weiter rechts stehender Parteien bedrängt. Die türkische Regierung soll ihr helfen, die sogenannte Flüchtlingskrise zu lösen und muss dafür belohnt werden. Denn über Mittel zur ökonomischen oder politischen Erpressung verfügt Merkel, anders als gegenüber Griechenland, nicht.

Das Ergebnis ist – abgesehen von einer gegen internationales Recht verstoßenden Flüchtlingsabwehr – eine Stärkung des autoritären Regimes Erdogans, faktisch verbunden mit der Unterstützung für die antikurdische und konfessionalisierende Syrien-Politik der Türkei. Überraschend ist nicht das Hofieren einer undemokratischen Regierung, Demokratie gehörte

nie zu den Exportartikeln Deutschland oder „des Westens“. Durch eine „privilegierte Partnerschaft“ mit der Türkei wird die Syrien-Politik jedoch noch widersprüchlicher.

Deutschland präsentiert sich gerne als „Friedensmacht“, was in der Diplomatie bedeutet, für einen Dialog der Konfliktparteien zu plädieren, als sei so ein Krieg nur ein bedauerliches Missverständnis. Sowohl die syrischen Bürgerkriegsparteien als auch die Türkei und Saudi-Arabien und auf der anderen Seite als „Schutzmacht“ der Schiiten der Iran wissen jedoch, was sie wollen. Für Russland gilt dies ebenfalls, mag die Politik Wladimir Putins zuweilen auch erratisch wirken – zumindest soll der Sturz Assads verhindert werden.

Die deutsche Außenpolitik zielt vor allem auf die Durchsetzung des Freihandelsregimes, wobei „Freihandel“ als Propagandabegriff betrachtet werden muss. Denn es geht nicht in erster Linie um Zölle, sondern vor allem um die Durchsetzung von Investorenrechten, Industrienormen, Genehmigungsverfahren und anderen für die eigenen Unternehmen vorteilhaften Regelungen. Dies erfolgt im Rahmen der EU-Politik, meist in Kooperation mit den USA, und war auch die Leitlinie der Nahostpolitik.

„Unsere Vorstellungen von Demokratie und Menschenrechten sind nicht einfach eins zu eins auf Länder in anderen Weltregionen übertragbar“, sagte der damalige Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) bei einem Syrien-Besuch im Februar 2011, kurz vor



Collage: 2/5 BZ, 2010

dem Beginn des Aufstands, der seinen Wunsch, „zum Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern beitragen“ zu können, unerfüllt bleiben ließ. Die CSU pflegte bereits unter Franz Josef Strauß, der Bashars Vater Hafez al-Assad 1978 Panzerabwehrraketen aus deutsch-französischer Produktion verschafft hatte, gute Beziehungen zum syrischen Regime. Wenn es um die Exportförderung geht, ist aber auch die FDP immer dabei. „Diese Zusammenarbeit und den politischen Dialog – auch zu schwierigen Themen – wollen wir fortsetzen“, resümierte

der damalige Außenminister Guido Westerwelle 2010 bei seinem Besuch in Damaskus.

Das wurde auch nach Beginn des Bürgerkriegs zumindest auf geheimdienstlicher Ebene praktiziert. Gerhard Schindler, Präsident des BND, der traditionell gute Beziehungen zum syrischen Regime unterhält, besuchte noch 2013 Damaskus und brachte von dort die Ansicht mit, das syrische Militär könne den größten Teil des Landes zurückerobern. Dem tatsächlichen damaligen Kräfteverhältnis entsprach diese Einschätzung nicht, bis zur russischen Intervention verlor das syrische Regime an Boden. Die in den Medien kolportierte angebliche Expertise stärkte aber die Position jener, die für eine Politik der faktischen Neutralität plädierten: Assad kritisieren, aber seinen Sturz nicht fördern.

Sich durch gute Beziehungen zu isolierten Diktaturen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen, gehört zu den informellen Grundsätzen der deutschen Außenpolitik. Mehr noch als für Syrien gilt dies für den Iran. Deutschland spielte eine führende Rolle bei den Atomverhandlungen mit dem Iran, deutsche Konzerne wie Siemens erhielten ihre Präsenz dort ungeachtet der Sanktionen immer aufrecht und hoffen nun auf gute Geschäfte.

**A**ndererseits verschmäht man aber keineswegs Geschäfte mit nicht isolierten Diktaturen wie Saudi-Arabien. Doch Ende vergangenen Jahres wurde erneut eine BND-Einschätzung in den Medien kolportiert. Der Geheimdienst warnte vor der saudischen Außenpolitik, die die Macht des Königshauses „mit einer starken militärischen Komponente sowie neuen regionalen Allianzen zu erweitern“ suche und sich als „Anführer der arabischen Welt profilieren“ wolle. Das stimmt, ist allerdings eine Erkenntnis, für die man keinen Geheimdienst benötigt und vor allem im Kontext der Iran- und somit Syrien-Politik von Interesse. Zur gleichen Zeit entdeckten deutsche Politiker auf einmal, dass es in Saudi-Arabien Menschenrechtsverletzungen gibt, während dem Iran trotz der rasant steigenden Zahl von Hinrichtungen attestiert wurde, er sei auf dem Weg der Besserung. Sogar die Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien wurden gedrosselt.

Lange vor Russland hat der Iran mit eigenen Revolutionswächtern sowie Hizbollah-Kämpfern und später angeworbenen schiitischen Milizionären in Syrien interveniert, aber auch die schiitischen Houthis im jemenitischen Bürgerkrieg unterstützt. Dies führte zu einer Eskalation der Spannungen mit Saudi-Arabien, dessen Regime nun außenpolitisch ebenfalls aggressiver agiert. Für die Türkei hingegen ist der Hauptfeind derzeit Russland. Auch das ist ein Problem für Deutschland, denn trotz der Ukraine-Krise sollen die besonderen Beziehungen nicht aufgegeben werden. Die deutsch-russische Kapitalverflechtung im Energiesektor geht über das wirtschaftspolitisch übliche deutlich hinaus und hat kein Pendant im Nahen Osten. Hier steht Merkel unter den Druck beachtlicher Teile des politischen Establishments sowie der Unternehmerverbände, die Sanktionen möglichst schnell zu beenden. Ein türkisch-russischer Krieg käme da ungelegen.

Zum Glück ist die moderne Kriegsführung eine teure Angelegenheit, die Regionalmächte und Russ-

land können offenbar keine zusätzlichen Ressourcen für den Syrien-Krieg aufwenden, ohne ihre innere Stabilität zu gefährden. Dennoch ist eine internationale Eskalation nicht ausgeschlossen, und in Syrien dürfte der Krieg zum Dauerzustand werden wie in Afghanistan und Somalia.

Wo liegen hier die „deutschen Interessen“? Konfrontiert erst mit den arabischen Revolten und dann der doppelten Konterrevolution von ancien régime und IS, hat Deutschland wie andere westliche Staaten improvisiert. Es gehört ebenfalls zu den informellen Grundsätzen der deutschen Außenpolitik, in Bürgerkriegen und bei politischen Umwälzungen möglichst Kontakte zu allen Seiten zu halten, um in jedem Fall mit dem Sieger Geschäfte machen zu können. Nicht Schiit oder Sunnit, sondern solvent oder insolvent ist für die deutsche Außenwirtschaftspolitik das entscheidende Kriterium.

**O**bwohl es Indizien für eine Abkehr von Saudi-Arabien sowie eine stärkere Annäherung an den Iran gibt, ist eine offene Parteinahme für die Achse Moskau-Teheran-Damaskus unwahrscheinlich. Die noch in die Zeit des Kalten Kriegs zurückreichenden besonderen Beziehungen zu Syrien und dem Iran dürften kein ausreichendes Interesse für einen Bruch mit Saudi-Arabien und der Türkei darstellen. Vermutlich wird Deutschland diplomatisch verklausuliert als Waffenstillstand eine Teilung Syriens unterstützen.

Jenseits der Durchsetzung des Freihandelsregimes scheint es in der deutschen (und in der westlichen) Außenpolitik keine strategischen Konzepte zu geben. In einer „multipolaren Welt“, entstanden durch den Machtzuwachs vieler vor einigen Jahrzehnten noch der „Dritten Welt“ zugerechneter Länder, versuchen nun einige staatskapitalistische Regimes, ihre noch immer niedrigere Produktivität dadurch zu kompensieren, dass sie sich Einflussgebiete sichern, auch mit Gewalt. Aber auch im Westen geht der Trend in Richtung nationalistische Abschottung. Derzeit ist es billiger, Öl zu kaufen als Ölquellen zu erobern. Ein Zusammenbruch des Welthandels, ob politisch intendiert oder als Folge einer Wirtschaftskrise, könnte jedoch zu Kriegen um Ressourcen führen. Eine für Linke paradoxe Situation, da ja bereits die Folgen des Freihandelsregimes schlimm genug, die von Kriegen und Bürgerkriegen aber noch verheerender sind und es keine ausreichende Basis für eine politische Alternative gibt.

Jörn Schulz

# Das Ende des Kapitalismus, die Mobbildung, die Barbarei und die Praxis des „Am deutschen Wesen soll die Welt genesen“

Diesmal heisst der Ort Clausnitz und liegt, wie könnte es anders sein, in Sachsen. Und wieder werden im öffentlichen Diskurs auf linker und linksliberaler Seite 90'er Jahre Erinnerungen abgerufen ...

Am Beispiel Clausnitz lässt sich trefflich diskutieren: Ist es schon wieder so schlimm wie in den 90'ern (ja, weil ein grölender Mob sich dem Bus mit den Flüchtlingen in den Weg stellt, nein, weil die Polizei nicht vor dem Mob einknickt, auch wenn man dafür ein paar Flüchtlingskindern weh tun muss...) Viel weiter ist die Debatte in den Resten der radikalen Linken in den letzten anderthalb Jahren tatsächlich nicht gekommen. Stattdessen bestimmt eine ungute Mischung aus analytischem Paralyisiertsein und freidrehendem Aktivismus den Umgang mit der aktuellen Massenmigration einerseits und rassistischen Bewegungen andererseits. Als man 2012 mit einer großen Demo in Rostock versuchte, das Versagen der radikalen Linken 1992 nachträglich auszubügeln, begrub man zugleich die theoretischen und politischen Auseinandersetzungen der 90'er. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert. Die Beschäftigung mit den 90'er Jahren jedoch wäre für die Analyse der aktuellen Zustände gerade dann fruchtbar, wenn endlich die (auch etwas absurde) Diskussion darüber ob wir uns schon wieder in den 90'er Jahren befinden oder doch noch nicht, man hinter sich ließe und sich nocheinmal den theoretischen Auseinandersetzungen, den Reflektionen und Selbstkritiken die die 90'er der antifaschistischen Linken abverlangt hatten, zugewendet würde.

Die große Erkenntnis, die (vor allem ostdeutsche) Antifas in den 90'er Jahren machten bzw. machen mussten, war die, dass die Rebellion gegen (bürgerlichen) Staat und Kapital nicht notwendigerweise progressiv sein muss bzw. umgekehrt,

dass Faschismus und Nationalsozialismus sich als abgefeimte Strategie des Finanzkapitals zur Beherrschung der Arbeiterklasse nicht erklären lassen. Die Grenzen dieser Erkenntnis waren jedoch für die Meisten die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland. Nachdem die Staatsgewalt auch in den neuen Bundesländern wiederhergestellt war, die Osis mittels Repression und Lohnarbeit bzw. Hartz IV in die souveräne deutsche Staatlichkeit integriert waren und die Folgen der anbrechenden Zerfallskrise des westlichen Teils der Nachkriegsordnung vorerst Dank vornehmer Zurückhaltung der deutschen Arbeiterklasse in Lohnfragen auf die europäische Peripherie abgewälzt werden konnte, wandte sich die postautonome, postantifa, postantideutsche Linke, nein nicht dem Briefe sortieren, sondern dem „kapitalistischen Normalvortrag“ und der Lektüre des Gegenstandpunktes zu. Dass rundherum um Deutscheuropa immer weniger vom kapitalistischen Normalvortrag die Rede sein konnte, stattdessen der Anbruch der Barbarei nach und nach sichtbar wurde, wurde von den meisten schlichtweg nicht wahrgenommen. Und so guckte man dann doch etwas verdutzt und irritiert aus der Wäsche, als es auch hierzulande wieder von vorne losging, mit „Wir sind das Volk“. Noch irritierender war, dass man es nicht mit einer rechten Jugendbewegung zu tun hatte (hatte man doch auch in Antifakreisen, ähnlich den Sozialpädagogen und Bundespräsidenten die „Rechtsextremismus“ als Jugendproblem begreifen, den Neonazismus mit dem Aufbau einer „progressiven Jugendkultur“ bekämpfen wollen), sondern mit „ganz normalen“ Bürgern, welche anfangen, gegen die klassischen Autoritäten (Staat, Tagesschau, ...) zu rebellieren. Nicht nur auf politischer Ebene hat man es mit beeindruckenden Desintegrationserscheinungen zu tun, einschließlich dazugehöriger linker Sprachlosigkeit. Dramatischer und erschreckender ist fast noch der Verfall dessen, was mal als „gesunder Menschenverstand“ galt, das Set von Logiken und

Kausalitäten, mit denen sich der Normalbürger die Welt erklärte. Der aktuellen Wirkmächtigkeit des Geredes von Chemtrails, der BRD GmbH und allem anderen, was die Elsässers, Jebbens, Bachmanns und Dehms dieser Republik absondern, stellt man sich in der Regel nur mit flachen Witzen über Aluhutträger.

**E**s ist in Anbetracht dieser Entwicklungen dringend an der Zeit, sich systematisch mit dem Fakt auseinanderzusetzen, dass die politischen Entwicklungen der letzten 30 Jahre dafür sprechen, dass die bürgerliche Demokratie als Herrschaftsform eben nicht nur an den Kapitalismus, sondern an eine sehr spezifische historische Etappe kapitalistischer Entwicklung gebunden ist. Einen ersten Hinweis auf diesen Umstand hätten die Transformationsprozesse in Osteuropa geben können, die zum Erstaunen der ExpertInnen bestenfalls in Richtung Autoritarismus weisen, wenn nicht gar gleich in Richtung (Klerikal-)Faschismus. Sind die vielbeschworenen „*sächsischen Verhältnisse*“ nicht nichts anderes als der osteuropäische Normalzustand nach dem Ende des Realsozialismus? Nach dem Scheitern der Transformation der realsozialistischen Planwirtschaften in blühende demokratisch-kapitalistische Nationalökonomien führte spätestens das Scheitern der Neuordnung des Nahen Ostens durch militärische Interventionen und der rasend schnelle Verfall des arabischen Frühlings in Bürgerkrieg und Barbarei vor Augen, dass selbst die demokratisch verfassten Gross- und Mittelmächte und die sich an ihnen orientierenden Mittelschichten nicht in der Lage sind, das Herrschaftsmodell „*bürgerliche Demokratie*“ andernorts zu implementieren.

Darauf, dass die Zukunftsaussichten für die bürgerliche Demokratie nun eher mau aussehen deutet im Zusammenhang des arabischen Frühlings auch hin, dass die einzigen gesellschaftlichen Kräfte, die dort noch effektiv für den Aufrechterhalt von Formen von Gesellschaftlichkeit einstehen, welche zumindest an den Maßstäben nationalstaatlicher, bürgerlicher Demokratie messbar sind und die dem Zerfall in die Barbarei der Banden etwas entgegensetzen (in sehr unterschiedlichem Maße die Frente Polisario, tunesische Gewerkschafter und allem vor allen die PKK/YPG) ideologisch von Vorstellungen von Gesellschaft, Fortschritt, Politik ... geprägt sind, die man in hippen Polit-WGs von Hamburg bis Freiburg als stalinistisch zu verachten gelernt hat. (Der ganze Quatsch, dass

es sich bei der PKK und ihren diversen Vorfeld-, Schwester-, Unter- etc. Organisationen neuerdings um basisdemokratische, rätekommunistische/anarchistische Organisationen handle ist hübsche Propaganda für eine westeuropäische Linke, die funktioniert, weil diese keine Ahnung davon hat, dass man in militärischen Auseinandersetzungen mit disziplinierten Kaderorganisationen besteht und nicht mit Plenum und Konsensentscheid. Die Zapatisten, die das mit der Basisdemokratie und der Auflösung der Macht wohl tatsächlich ernst meinten, haben klugerweise sich nie ernsthaft auf militärische Auseinandersetzungen eingelassen.)  
Sich die aufscheinende Beschränktheit, die historische Bedingtheit der bürgerlichen Demokratie zu vergegenwärtigen und in Beziehung zu setzen zu dem Fakt, dass die aktuelle Krise im Kapitalismus/des Kapitalismus hierzulande nur deshalb abgemildert zuschlägt, weil der Nachfolgestaat des 3. Reiches die ökonomische Dominanz über den Raum zwischen Lissabon und Brest, Spitzbergen und Palermo erlangt hat, vermag nicht gerade optimistisch zu stimmen, ist aber dringend notwendig. Laut und deutlich müsste klargemacht werden, dass sich die historische Etappe des Kapitalismus, der wir die bürgerliche Demokratie verdanken, nicht dem Ende nähert, weil ein paar böse Neoliberale sich voluntaristisch dafür entschieden haben (was all die KeynesianerInnen hoffen, die glauben mit einer anderen Steuerpolitik ließe sich die Zeit 30 Jahre zurückdrehen).

**S**ich all das zu vergegenwärtigen hieße verstehen, was die Rede von den präfaschistischen Zeiten, die angebrochen sind tatsächlich bedeutet; wenn die ökonomische Grundlage des Modells bürgerliche Demokratie schwindet, dann sieht die Lage noch dunkeldüsterer aus als eh schon: Eine Verbindung der Verteidigung bürgerlicher Demokratie im Westen mit national-revolutionären Befreiungskämpfen (in Osteuropa und auf dem Balkan) und Kommunismus in den 1930'er, 1940'er Jahren, die es ermöglichte, dass Kommunisten, Nationalisten und bürgerliche Demokraten eine Allianz bildeten, welche schließlich die Nazis schlug wird so nicht wiederholbar sein.

Sten

# Kurdistan - März 2016

Kurdistan - März 2016

Am 19.03.2016 machten wir, einige Aktivist\*innen aus unterschiedlichen Ländern, uns auf den Weg in die kurdischen Gebiete der Türkei, um die Newroz-Feierlichkeiten zu besuchen und um uns mit Menschen aus der kurdischen Bewegung zu unterhalten. Unsere Route führte uns von Wan (Van) über Amed (Diyarbakir) nach Cizir (Cizre).

In Wan trafen wir uns mit zwei Abgeordneten, die für die HDP (Demokratische Partei der Völker) in der Türkischen Nationalversammlung sitzen. Schon dieses Gespräch vermittelte einen Vorgesmack auf das Ausmaß der Repressionen, welches wir in den folgenden Tagen zu sehen bekamen. Den Abgeordneten droht der Verlust ihrer Immunität. Dies kann in der Türkei verheerende Folgen haben. Meinungsäußerungen haben dort sehr schnell strafrechtliche Konsequenzen. So wurden die Co-Bürgermeister\*innen von Colemêrg (Hak-kâri) zu 15 Jahren Haft verurteilt, weil sie durch eine Erklärung, in der sie die regionale Selbstverwaltung unterstützten, die „*Einheit und Integrität des Staates*“ angegriffen hätten. Momentan ginge es ausschließlich darum, dass die Menschen „*irgendwie am Leben bleiben*“. Unsere Gesprächspartnerinnen betonten, dass die Situation ohne die vorangegangene Politik der HDP noch schlimmer wäre. Das Parteiprogramm beschrieben die HDP-Abgeordneten als einen Regenbogen, in dem die kurdische Frage nur eine Farbe darstelle. Es ginge um die Demokratisierung des ganzen Staates und nicht nur die der kurdischen Gebiete. Der Rest des Regenbogens fülle sich durch den Kampf für soziale Gerechtigkeit, LGBTQ-Rechte und gegen die Diskriminierung anderer Minderheiten, um nur einige Themen zu nennen.

Am folgenden Tag machten wir uns auf den Weg nach Amed, um am 21.04. die dortige Newrozfeier zu besuchen. Auf dem Weg zum Festgelände begleiteten wir zusammen mit anderen Internationalen eine Gruppe Jugendlicher. Es gab immer

wieder Polizeiprovokationen, welche sich mit Panzerfahrzeugen der Demo in den Weg zu stellen versuchte und Einzelne herausgriff, um sie zu durchsuchen. Vor dem Festgelände führte die Polizei eine halbherzige Sicherheitskontrolle durch. Vor dem Hintergrund des IS-Anschlags in Istanbul zwei Tage zuvor, wirkte diese auf uns wie ein Ausdruck staatlichen Unwillens die Feierlichkeiten zu schützen. Deshalb gab es zwischen Polizeikontrolle und Festplatz noch eine zweite, durch Freiwillige durchgeführte Kontrolle, bei der sehr gründlich vorgegangen wurde. Auf dem Festplatz angekommen wechselten sich Musik und kämpferische Reden ab. Es waren viele gekommen, aber im Vergleich mit den Menschenmassen der Vorjahre ließ sich erkennen, dass dieses Jahr einige aus Angst zu Hause geblieben waren. Zum Ende, auf dem Rückweg, bemerkten wir dass die Flaggen bzw. Schals in den kurdischen Farben vor dem Verlassen des Festplatzes sehr bedacht versteckt blieben.

**A**m folgenden Tag machten wir uns in einem Konvoi mit den Internationalen Delegationen und Vertretern der HDP auf den Weg nach Cizir; 50km vor der Stadt trafen wir auf eine Straßensperre. Eine Reihe von Soldaten hatte die Straße abgeriegelt, unterstützt wurden sie durch einen Wasserwerfer und ein Panzerfahrzeug. Es gab kein Weiterkommen. Auf beiden Seiten der Sperre zogen sich kilometerlange Schlangen aus stillstehenden PKW und LKW die Straße entlang. Nach ungefähr einer Stunde Wartezeit und einer Presserklärung seitens der beiden Co-Vorsitzenden der HDP machte sich der Konvoi auf den Rückweg. Den Newroz-Feierlichkeiten in Cizir konnten wir so nicht beiwohnen. Wir erfuhren jedoch, dass diese massiven Polizeiangriffen ausgesetzt waren.

Am folgenden Tag machten wir uns ein weiteres Mal auf den Weg. Erst direkt am Eingang der Stadt trafen wir auf eine Polizeikontrolle. Mehrere Ausländer\*innen im gleichen Auto sorgten für skeptische Blicke, als wir aber den Namen der Vor-

sitzenden der Anwaltskammer von Cizîr fallen ließen und einen Termin mit ihr nannten, konnten wir passieren. Bei der Einfahrt in die Stadt schlug uns eine sehr bedrückende Stimmung entgegen. Ganze Straßenzüge waren zerstört. Wo wir hinsahen, fanden sich Einschusslöcher in den Wänden. Auf den Straßen patrouillierten unzählige Panzerwagen und Wasserwerfer.

Im Gebäude der Stadtverwaltung trafen wir uns mit einem Rechtsanwalt. Dieser berichtete über die Ausmaße der Angriffe auf die Bevölkerung während der Ausgangssperren in der Stadt. Hunderte Menschen seien getötet worden. Viele Familien suchten immer noch nach ihren Angehörigen. Er betonte das Ausgeliefertsein der Bevölkerung während und nach den Ausgangssperren. Menschen, die sich während der Ausgangssperren außerhalb der Häuser aufgehalten hatten, waren mit Schüssen empfangen worden. Angehörige, Nachbar\*innen und Freund\*innen mussten die Verletzten selbstständig ins Krankenhaus bringen, da sich die Fahrer\*innen der Krankenwagen nicht auf die Straße wagten. Im staatlichen Krankenhaus seien junge Menschen vor der medizinischen Behandlung zunächst als „*Terrorist\*innen*“ verdächtigt und untersucht worden. Ganze Nachbarschaften seien wochenlang mit schwerer Artillerie beschossen worden. Diese sollen jetzt abgerissen und neu aufgezo-gen werden, um Spuren des Kriegszustandes zu beseitigen, bevor internationale Aufmerksamkeit generiert werde. Er berichtete von der Enttäuschung darüber, dass die Ausgangssperren keine internationale mediale Aufmerksamkeit erregten und betonte die Bedeutung derzeitiger internationaler medialer Präsenz in Cizîr, bevor alle Beweise vertuscht werden würden.

Während der Ausgangssperren wurden drei Keller, in denen hunderte von Menschen Schutz gesucht hatten, zum Schauplatz von Massakern. Unter den Toten waren auch 47 Student\*innen, die aus Solidarität mit den Menschen in Cizîr angereist waren. Der erste Keller stürzte nach zehn Tagen Dauerbombardement ein. Das Geschehen beim zweiten Massaker ist unklar, jedoch finden sich Hinweise auf den Einsatz von Chemikalien. Die Schutzsuchenden im dritten Keller verbrannten. Zur gleichen Zeit befand sich Angela Merkel zu Verhandlungen über den sogenannten „*Flüchtlingsdeal*“ in der Türkei. Das Geschehen im Südosten wurde dabei nicht angesprochen.

Nach dem Gespräch mit dem Anwalt begaben wir uns ins Viertel Cudi, welches am stärksten von den Beschüssen betroffen war und in dem sich die drei Keller befanden. Straßenzüge waren komplett zerstört. Wände, die noch standen, waren von Einschusslöchern übersät. Nach ca. zehn Minuten wurden wir von der Polizei angehalten, innerhalb kurzer Zeit sammelten sich drei Panzerwagen und ca. 15 schwer bewaffnete Polizisten um uns. Diese fragten uns nach dem Zweck unserer Reise aus, bezeichneten unsere kurdischstämmige Freundin als Vaterlandsverräterin, sagten wir sollten uns doch lieber die „*schönen Teile*“ der Türkei angucken und in Bursa Kebab essen gehen. Wir wurden gefragt, ob wir später behaupten würden in der Türkei Verbrechen durch den Staat gesehen zu haben und uns wurde erklärt, dass es unsere Länder seien, die die „*Terroristen*“ mit Waffen versorgen würden. Nach einer Stunde psychologischem Druck bei vordergründiger Freundlichkeit ließen sie uns gehen. Wir verließen Cudi - dicht gefolgt von Polizei, die nicht abließ. Durch die zeitliche Verzögerung und die ab 19:30 einsetzende nächtliche Ausgangssperre mussten wir die Stadt verlassen ohne unser geplantes Interview mit der Vorsitzenden der Anwaltskammer zu führen.

Während unserer Reise wurde immer wieder die Rolle Europas in diesem Konflikt betont. Die Parlamentarierinnen, die wir in Wan trafen, betonten, dass die EU unter Führung von Deutschland eine große Mitverantwortung an den Geschehnissen trägt.

FD

# Ein anderer Tanz in den Mai: Das visionäre Erbe!

**Aufwärmen mit LIGNAs Performance**

## **Tanz aller – Ein Bewegungschor**

Tanz aller – fragt nach dem Verhältnis von Politik und Tanz. In einer Zeit, in der die Massen erneut auf die Straßen gehen, stellt LIGNA die Frage, was der Tanz in Massen zu deren Organisation bereithält. Lassen sich in der gemeinsamen Bewegung im Raum abstrakte gesellschaftliche Machtverhältnisse darstellen, verstehen und somit verändern? Kann eine andere Gesellschaft getanzt werden?

Dafür aktualisiert die Performance das visionäre Erbe der Bewegungschöre, die seit Mitte der 1920er Jahre Tanz als politische Praxis von KünstlerInnen und ArbeiterInnen begriffen: Von ihren alltäglichen Zwängen befreit tanzen Laien im Chor und greifen so die Natürlichkeit gesellschaftlicher Gesten an: Tanz als Waffe!

Längst vergessene Choreographien wie Flammen-  
de Zeit, Kreuzzug der Maschine, Masse Mensch,

Prometheus, Rotes Lied, Wir schalten um! oder Erweckung der Masse wollten auch das Publikum zu Tänzern machen.

Wie bei LIGNAs Radioballett lädt Tanz aller – das Publikum dazu ein, die Aktualisierung der Bewegungschöre selbst vorzunehmen und in den öffentlichen Raum zu intervenieren. Tanz aller – das meint nicht nur den Tanz aller Menschen, sondern vor allem den Tanz aller Verhältnisse.

Es sprechen die Tanzpädagogin Christiane Meyer-Rogge Turner (die Tochter von Lola Rogge) der Choreograph und Tänzer Martin Nachbar und die Sängerin Rica Blunck. Die Musik komponierte der Hamburger Musiker Felix Kubin.

**Samstag, 30. April 2016 um 16 Uhr 30,  
auf dem Altonaer Balkon**

Im Rahmen des Festivals Hauptsache Frei.  
[http://www.hauptsachefrei.de/  
extra-3-tanz-aller-ein-bewegungschor/](http://www.hauptsachefrei.de/extra-3-tanz-aller-ein-bewegungschor/)

Kostet leider Eintritt: 12€/8€



# Digitaler Infoladen Nadir.org wird 23

Seit 1993 stellt nadir.org für Gruppen und Projekten Server bereit. Damit begleiteten sie die linke Szene in das digitale ‚Neuland‘.

Anlässlich des 23jährigen Bestehens findet am **23. April** in der Flora unter dem Titel **radiacal entropy** eine Geburtstagsparty statt.

Transmitter hat sie gefragt, wie nadir.org zustande kam und wie sich das Projekt in den letzten Jahren entwickelt hat.

**Wie kam es vor 23 Jahren zur Gründung, was war die Motivation? Was die Bedürfnisse?**

Die Motivation vor 23 Jahren war es, frühzeitig in dem sich absehbar entwickelnden Netz mit linken Inhalten präsent zu sein. In der digitalen Distribution wurden Vorteile ausgemacht, die dem Postweg überlegen waren und eine Ausweitung der Reichweite von linken Positionen bewirken sollten, insbesondere auch für Leute, die nicht an „*die Szene*“ angeschlossen waren. Im Prinzip war der „*Infoladen*“ die Metapher, die ins Digitale übertragen werden sollte: digitale Versionen von Zeitschriften & Nachrichten, ein Flugblatt & Texte-Archiv und ein Adressbuch, in etwa eine linke Variante des „*Whole earth catalogs*“. Es war also ein erster Versuch bereits etablierte Offline-Medienpraxen ins Digitale zu überführen.

**Woher kommt eigentlich der Name?**

Der Name beruht auf einem Missverständnis: es sollte eine Metapher gefunden werden, die ausdrückt, dass die zersplitterte Linke sich in der Zukunft wieder zu einer Bewegung zusammenfindet. Nadir bezeichnet einen Fluchtpunkt in der Unendlichkeit, allerdings nicht nach vorne, sondern nach unten. Eine witzige verfehltete Lesart, die wir dann so gelassen haben. Eine Interpretation der Verfehlung wäre z.B. dass die Freuden des Dystopischen

über die aufgehende rote Sonne am Horizont gesiegt hat.

**Was waren eure ersten Services? Was bietet ihr heute an?**

nadir.org ging aus der „*Infogruppe Hamburg*“ hervor, die Teil des Mailboxverbunds „*CL-Netz*“ war. Mit dem Aufkommen des Internets waren die Dienste dann „*Gopher*“, eine Art Vorversion des „*www*“. Zügig setzte sich dann das *www* durch. Wer sich ein Bild machen möchte<sup>1</sup>: bei <http://archive.org> gibt es einen ersten Snapshot von 1996. Ein befreundeter Hoster in Amsterdam stellt uns Möglichkeiten bereit, außerhalb von Deutschland die z.T. inkriminierten Inhalte auszuliefern.

Konkrete Medientechnologien, die wir heute laufen haben, sind Emails, Mailinglisten, verschlüsselte Listen, Webspaces, Blogs, Pads, Chat. Wir haben in all den Jahren gelernt, dass wir nicht alles anbieten können (und müssen). Wenn es konkrete Anfragen nach anderen Medientechnologien gibt, verweisen wir darum zunehmend auf befreundete Projekte.

**Wo gab es Schwierigkeiten?**

Die Schwierigkeiten bestanden u.a. darin, dass die Übertragung der Metapher des „*Infoladens*“ nicht die medienspezifischen Möglichkeiten ausgeschöpft hat. Mit „*nadir-aktuell*“ und Indymedia im Jahre 2000 entwickelten sich dann aber auch Gebrauchsformen, die schon näher am Medium dran waren. nadir war damals auch von den sozialen Bewegungen recht entkoppelt und in eine Art „*Dienstleistungsverhältnis*“ eingetreten. Die Beteiligung an den damaligen Kein-Mensch-ist-Illegal-Grenzcampen und die Gründung von Indymedia waren Versuche, das Dienstleistungsverhältnis praktisch aufzukündigen und das Projekt zu repolitizieren. Internet kommt heute ja aus der Steck-

dose. Die Durchsetzung des Internets als verdinglichtes Kulturmedium hat zum Dotcom-Hype eine unglaubliche Dynamik freigesetzt, immer mehr Ressourcen flossen in die Weiterentwicklung, so dass es für die Linke schwierig war, Schritt zu halten. Indymedia war auf der Medienseite vielleicht noch der letzte Punkt, an dem eine globalisierte Linke die Produktionsmittel noch in eigenen Händen hielt. Danach finden Veröffentlichungen zunehmend auf fremdbestimmten Plattformen statt.

### **Wie hat euch die Politszene aufgenommen?**

Nach dem Zusammenbruch des Sowjetblocks befand sich die Linke in einer grundlegenden Krise. Der Aufstand in Chiapas und auch im Kleinen – Projekte wie nadir.org wurden als Anzeichen gedeutet – dass die Geschichte eben doch nicht vorbei ist und die Maulwurfarbeit weitergeht. Einigen gab das Hoffnung. Der Großteil der Politszene war zu den Anfangszeiten allerdings noch überhaupt nicht im Netz vertreten und als sie dann die Möglichkeiten entdeckten, waren im deutschsprachigen Raum Projekte wie squat.net, so36.net, free.de oder nadir.org bereits da und konnten ihre Dienste anbieten. Zu dieser Zeit war eine technophobe Haltung in der Linken hegemonial. Leider hat sich dies nicht grundlegend geändert: was damals Ablehnung war ist heute ihr unkritischer Umschlag in Affirmation von z.B. Facebook. nadir selbst hat durchaus versucht, einen „mittleren“ Kurs einzuschlagen, u.a. durch die Aufforderung, konsequent zu verschlüsseln.

### **Was war euer ‚erstes großes Ding‘?**

Wenn wir eines auswählen sollen, wäre dies vielleicht die Repression gegenüber der „radikal“ im Jahre 1996: nadir hat den Vorgang dokumentiert<sup>2</sup> und politisch begleitet. Das Bild zeigt vermutlich eine der ersten Webadressen auf einer Demo. Unter der Adresse konnte dann die in der BRD zensierte Ausgabe der „radikal“ abgerufen werden. Das Thema „Zensur“ hat uns aber durch alle Jahre begleitet.

### **Wie schätzt ihr die technische Kompetenz in der Szene ein? Kümmert ihr euch darum? Wie?**

Die Weitergabe von Wissen, der Abbau von Hierarchien und das Enabling sind wichtige Anliegen von nadir. Wir machen immer mal wieder Schulungen, stoßen da aber an Grenzen, die möglicherweise in der Altbackenheit dieses Konzepts liegen. Was besseres ist uns aber noch nicht eingefallen. Mit der weiteren Verbreitung von Linux und dem einfacher gewordenen Zugriff auf Verschlüsselungstechnologien ist aber viel mehr technische Kompetenz im Umlauf. Mittlerweile haben viele Linke Gruppen ihre eigenen Expert\*innen. Leider reicht ein bloßes Beherrschen der Technologie nicht weit, häufig bleibt die Abschätzung der Folgen aus – wenn beispielsweise eine Website für eine Kampagne googleanalytics zur Auswertung benutzt wird.

---

**„Zu dieser Zeit war eine technophobe Haltung in der Linken hegemonial. Leider hat sich dies nicht grundlegend geändert: was damals Ablehnung war ist heute ihr unkritischer Umschlag in Affirmation von z.B. Facebook.“**

---

### **Hat sich das Interesse / die Nutzung in den letzten Jahren geändert? Gab es Einschnitte?**

Indymedia wurde von Blogs überrannt. Web 2.0 (bis auf twitter, we.riseup & noblogs.org) wurde ein bisschen verpasst. Wir haben uns anfangs bewusst gegen das „web2.0“ entschieden, weil damals Blogs (und anderes) im Wesentlichen digitale Verstärker von Schreihälsen waren und wir dem Trend der Atomisierung und des Zerfalls von Gruppenzusammenhängen nicht Vorschub leisten wollten. Heute haben wir dadurch so was wie Facebook-Antifas, die dem Kult der Reichweite fröhnen und sich dabei Überwachung und Fremdbestimmung einfangen. Die Kompetenz zum Aufbau eigener Infrastruktur hat derzeit leider nur in Nischen praktische Relevanz, z.B. wenn es klar ist, dass eine intensive Überwachung durch die Behörden stattfindet. Dass Blogs auch einfache content management systeme sind und deshalb die Erschließung des Medium erleichtern, hat sich erst später durchgesetzt. Wir haben unsere Position deshalb modifiziert und bieten mit blackblogs.org einen eigenen blogging service an. Wir sind sehr froh, dass nach den Snowden-Enttrollungen in der Linken Fragen von Überwachung und Gegenmaßnahmen wieder Bedeutung erlangt

haben. Unsere Angebot von verschlüsselten Mailingslisten wird seitdem häufiger angenommen.

### **Was wird am häufigsten genutzt?**

Wir loggen nur, was für den technischen Betrieb absolut notwendig ist, und dies auch nur temporär. Wir führen keine Statistiken. Darum wissen wir eigentlich wenig über die Nutzung. Dies mag irritierend klingen, aber hat Vorteile, da Herrschaftsfragen tief in die Maschinen eingebrannt sind. Sich dem Überwachen der Nutzer zu verweigern – durch nicht-Loggen – hilft, wenigstens einen Aspekt der Problematik von IT zu reduzieren. Dennoch läßt sich sagen, dass unser blacklogs.org Projekt gut angenommen wird. Aber konkrete Zahlen haben wir nicht und wollen wir nicht. Am meisten freut uns aber die Zunahme verschlüsselter Mailingslisten.

### **Wie ist der aktuelle Zustand des Projektes?**

Wir haben uns in den letzten Jahren viel um internationale Vernetzung zwischen ähnlichen Projekten gekümmert. Dies hat zur Folge, dass wir uns mit anderen Techkollektiven austauschen, Erfahrungen teilen und auch für einander einstehen. Was Projekte wie nadir über die Jahre schleifen kann, dies haben andere Techkollektive erfahren, sind Überarbeitung, Konzentration von Wissen bei wenigen und der Auszug aus konkreten gesellschaftlichen Debatten. Auf unterschiedliche Arten und Weisen gehen wir diese bekannten Probleme an und glauben, dass es nadir eigentlich ganz gut geht.

### **Was würdet ihr euch wünschen?**

Wir wünschen uns, dass in der Linken viel mehr darüber diskutiert wird, dass wir Zeugen einer grundlegenden Veränderung von Herrschaft sind. Dies ist natürlich irgendwie immer so. Dennoch ist die Frage der Verdattung und algorithmischen Zurichtung aller Lebensbereiche eine Tendenz, die wir nun schon länger beobachten können, bei gleichzeitiger Abnahme sozialer Gerechtigkeit. Die Zurichtung der Gesellschaft auf Äquivalenz durch Zeichen hat eine Tiefendimension, die niemand recht überschauen kann. Dabei ist z.B immer auch zu sehen, dass Begriffe wie Partizipation sehr schillernd werden. Konkret verweisen wir auf die sehr wichtige Entscheidung des Teleministeriums in Indien, das den Angriff von Facebook auf ein

allgemeines, offenes Internet durch den Versuch, „umsonst“ wenige ausgewählte Dienste anzubieten, verboten hat. Dies ist nur ein Vorgeschmack kommender Auseinandersetzungen. Partizipation und Teilhabe werden im zeitgenössischen Kapitalismus zu Trojanern.

### **Was ist eurer Meinung nach die wichtigste (technische) Aufgabe zur Zeit?**

Es fällt uns schwer /die/ wichtigste technische Aufgabe zu benennen, auf alle Fälle ist zu beobachten, dass der gegenwärtige Apparat auf neue Art Herrschaft verändert. Zwar existieren die älteren Machtformen parallel weiter (Souverän, Disziplin), aber die biopolitische Machtform der Kontrolle kann sich vor Innovationen kaum retten. Eine wichtige Aufgabe wäre gewiss zu analysieren wie diese Modulation von Kontrolle arbeitet und daran anschließend konkrete Praxen zu entwickeln. Da es eine sehr subtile Form der Herrschaft ist, die grundlegend Subjekte in ihrer eigenen Wahrnehmung formt, und gleichzeitig deren Verwertung in sie hineinschiebt (Bifo nennt dies „*the soul at work*“), stehen Analyseinstrumente der fordistischen Ära vor dem Problem, nicht mehr, falls sie es je konnten, die gegenwärtige Situation der totalen Verdattung beschreiben zu können. Die wichtigste (technische) Aufgabe (es gibt keine rein nicht-technischen Aufgaben mehr, genau wie es keine Natur mehr gibt) wäre, ein Verständnis zu entwickeln, wie die Modulation von Macht im Bereich der Kontrolle nicht arbeiten kann: wie kann sie blockiert oder unprofitabel werden. Denn dies ist ja der Hintergrund der aktuellen Situation: das Kapital hat längst Mittel und Wege gefunden, auf Zeichenebene (im erweiterten Sinn) zu operieren. Neben der Negation wäre aber auch zu untersuchen, inwiefern der Prozess biopolitischer Verwertung selbst auf Konkretionen setzt, die weitläufig noch immer als Befreiung (z.B. vom disziplinarischen Joch) gefeiert werden. Es ist sehr schwierig geworden, die potentiell tatsächlich existierenden befreienden Aspekte gegenwärtiger biopolitischer Vergesellschaftung aus der Modulation der Kontrolle „herauszufiltern“ und in eine emanzipatorische Perspektive zu überführen. Wir sind sicher, dass mehr Verschlüsselung eine Art transversalen Effekt in den Kontrollmodulationen erzeugen kann, der sie zumindest hemmt. Unklar ist dabei jedoch, welche realen Effekte dies wiederum auf die Kontrolle hat. Die Operationseinheiten der Kontrolle sind selbst ohne Identität, rein relatio-



nal, es geht um Verknüpfung, um das Generieren neuer Ansichten aus heterogenen Datenbeständen (Stichwort „Big Data“). Dies sind Operation der Herrschaft, die selbst blind sind. Wenn Korrelation zur hegemonialen Operation wird, bewegt sich Herrschaft selbst auf eigenartigem Eis.

**Viele sagen: Das Internet ist kaputt, wir müssen ein neues bauen. Seht ihr euch als Teil diese Veränderung oder liegt euer Schwerpunkt eher darauf, eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen?**

Das Internet ist kaputt. Aber wer wundert sich darüber noch? Was notwendig ist, ist eine Art generelle digitale Alphabetisierung (Digital Literacy), damit die grundsätzlichen Operationsarten heutiger Verwertung verstanden werden. Wir halten an der Idee von Dezentralität fest, denn es geht weiterhin darum, gegen Machtkonzentration zu wirken. Dies ist der grobe politische Grund, warum wir uns die Mühe mit den eigenen Maschinen machen. Ob die totale Dezentralität, also Modelle, bei denen das Server-Client-Modell zugunsten eines reinen Peer-to-Peer Modells abgelöst wird, politisch Sinn macht, zweifeln wir an. Aber vielleicht,

wenn es eines Tages hierzu robuste Technik gibt, muss das neu analysiert werden. Ein anderer Trend „des Internets“ ist allerdings besorgniserregend: die Umstellung auf mobile Endgeräte verdrängt zunehmend offene Standards, die das Rückgrat des Internets bilden. Mit der Übergabe der Gestaltung von Vernetzung in rein kommerzielle Hände beginnt der Niedergang des Netzes der Netze und mit dem sich ausbreitenden internet of things schiebt sich eine neue Ebene der überwachungskapitalistischen Sensorik in die Gesellschaft. Das Netz ist ein komplexer umkämpfter Raum, der mit dem realen Leben verschränkt ist. Entwicklungen, die dort stattfinden, haben äußerst reale, materielle Auswirkungen auf uns alle.

hyperlinks (hier klicken):

<sup>1</sup><http://archive.org>

<sup>2</sup><https://www.nadir.org/nadir/archiv/Medien/Zeitschriften/radikal/netzensur/>

# RADIO IM APRIL

## Aufschrei um den Sexismus der vermeintlich »Anderen«

**Montag, 11. April, 14.00 Uhr**

Veranstaltungsmitschnitt vom 8. März mit Nissar Gardi, Erziehungswissenschaftlerin und Bildungsreferentin im Projekt empower- Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt von Arbeit und Leben Hamburg.

Nach den gewalttätigen Übergriffen in der Silvesternacht in Köln, Hamburg und Stuttgart erleben wir bundesweit kontroverse Diskussionen und Forderungen um den Schutz »unserer« Frauen und Kinder. Rechte, Nationale sowie konservative Christ\_innen entdecken plötzlich ihre vermeintliche feministische, fortschrittliche und emanzipierte Seite. Es erhärtet sich jedoch der Verdacht, dass es ihnen dabei nicht um eine echte Auseinandersetzung mit Gewalt gegenüber Frauen und Kindern geht. Vielmehr beobachten wir aktuell, wie soziale Probleme, die die gesamte Gesellschaft, also auch Mehrheitsdeutsche betreffen, auf die »Fremden« verschoben und verlagert werden.

In dieser Situation sind die rassistischen Darstellungen und Aktionen, die der öffentliche Diskurs über geflüchtete Menschen und (vermeintliche) Muslim\_innen zeichnet, dringend zu hinterfragen. Entsprechend werden auf dieser Veranstaltung die Funktionen analysiert, die die altbekannten und rekurrierten rassistischen Mythen und Bilder erfüllen. Nicht zuletzt wird aufgezeigt werden, wie der kulturalisierte Sexismus individuelle, institutionelle und strukturelle Gewalt gegen die als »Andere« Markierten als legitim erscheinen lässt und die Handlungsperspektiven von Menschen massiv einschränkt.

## Gegen das Schweigen und Vergessen - Wir fordern Aufklärung!

**Sonnabend, 30. April, 17.00 Uhr**

Burak Bektaş wurde in der Nacht vom vierten auf den fünften April 2012 gegenüber vom Vivanes Klinikum Neukölln auf offener Straße erschossen. Alex B. und Jamal A. wurden dabei lebensgefährlich verletzt. Vom Täter, laut Angabe der Jugendlichen: männlich, weiß mit dunklem Kapuzenpulli, fehlt seither jede Spur. Noch immer ist die Ermordung Burak Bektaş wie der versuchte vierfache Mord an seinen Freunden unaufgeklärt. Die Berliner Ermittlungsbehörden ermitteln angeblich in alle Richtungen. Trotz vorliegender massiver Hinweise auf ein rassistisches Verbrechen findet keine gezielte Ermittlung in diese Richtung statt. Dazu gibt es erhebliche Ermittlungslücken und Parallelen zu den NSU-Morden.

Am 20. September 2015 um ca. 6 Uhr wurde Luke Holland in der Ringbahnstraße in Berlin-Neukölln erschossen. Am selben Tag wurde Rolf Z. als mutmaßlicher Mörder verhaftet. In seiner Wohnung wurden Waffen (u.a. die Tatwaffe) und nationalsozialistische Devotionalien gefunden. In der Akte zur Ermordung Burak Bektaş findet sich ein Hinweis vom Dezember 2013 auf Rolf Z. als Tatverdächtigen. Diesem wurde nicht nachgegangen. Ist somit die Polizei mitschuldig an der Ermordung von Luke Holland? Burak Bektaş' Ermordung kommt trotzdem nicht in der Anklage gegen Rolf Z. vor. Handelt es sich um zwei rechte Morde, mitten in Neukölln? Der Prozessauftakt fand am Montag den 14. März 2016 statt. Als Nebenkläger sind die Eltern von Luke Holland aus Manchester mit ihren Anwälten Mehmet Daimagüler und Onur Özata bei den Prozesstagen anwesend. Beide Anwälte sind auch mit dem Fall Burak betraut. Zudem treten beide als Nebenklage-Anwälte im sogenannten NSU-Prozess in München auf.

Die Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak B. - ein Zusammenschluss aus Buraks Freund\_innen und Verwandten, verschiedenen antifaschistischen und antirassistischen Gruppen und Vereinen wie Unterstützer\_innen aus Neukölln fordern seit knapp vier Jahre in regelmäßig abgehaltenen Mahnwachen, Pressekonferenzen sowie anderen Veranstaltungen die rückhaltlose Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş. Am 9. April wird es anlässlich dem vierten Ermordungstages eine große Demonstration in Berlin geben. Die Sendung gibt eine Rückschau auf die vorausgegangen Pressekonferenzen in diesem Jahr, dem laufenden Prozess gegen Rolf Z. Und ein gesamtheitliches Bild von (fehlenden) Konsequenzen nach dem NSU

**07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

**08:00 Hopo Express # 1: Klassismus**

Vortrag von Andreas Kemper, den dieser im Rahmen der Politikneipe des AStA der Uni Hamburg im Dezember 2015 gehalten hat. Unter dem Begriff Klassismus subsumiert Andreas Kemper die individuelle, institutionelle und kulturelle „Diskriminierung und Unterdrückung aufgrund des tatsächlichen, vermuteten oder zugeschriebenen sozial- oder bildungspolitischen Status“. Er räumt mit der Behauptung auf, es gäbe heute keine Klassen mehr und alle hätten theoretisch die gleichen Chancen. Er thematisiert den, im deutschen Sprachraum doch sehr vernachlässigten Diskurs um die strukturelle Gegenwart einer weit verbreiteten Diskriminierungsform sowie, mit ihr einhergehende Vorurteile. „Menschen in Armutsverhältnissen wird zum Beispiel gewalttätiges Verhalten oder Alkoholismus stereotyp unterstellt und medial inszeniert, obwohl diese Phänomene klassenübergreifend gleichermaßen vorkommen.“  
<http://campuswiese.de/hopoexpress>

**09:00 Burak Bektaş**

„Vor vier Jahren – am 5. April 2012 – wurde der 22-jährige Burak Bektaş auf offener Straße in Neukölln von einem Unbekannten erschossen und zwei seiner Freunde lebensgefährlich verletzt. Bis heute gibt es keine Ermittlungsergebnisse. Buraks Mörder hat den Tatort wortlos und ruhig verlassen. Genauso wie der Mörder des 31-jährigen Luke Holland, der am 20. September 2015 ebenfalls in Neukölln erschossen wurde. Bei seinem mutmaßlichen Mörder Rolf Z. wurden Nazi-Devotionalien beschlagnahmt. Eine rechte Motivation ist wahrscheinlich.“ (Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş)  
<http://burak.blogsport.de/>

**10:00 Dolores Ibárruri**

Doris Gercke über „La Pasionaria“, Musik: Pascal Gabay (Paris) Mitschnitt der 8. März Veranstaltung des AGDAZ in Hamburg Steilshoop; folgendermaßen dort angekündigt:

„NO PASARAN! Sie werden nicht durchkommen! Dieser Ausruf Dolores Ibárruris, genannt La Pasionaria (die Leidenschaftliche), 1936 im Spanischen Bürgerkrieg gilt bis heute als weltweiter Kampfprud gegen den Faschismus. Diese einfache Frau aus einer asturischen Bergarbeiterfamilie wurde zur Leit-

figur im spanischen Freiheitskampf.

Doris Gercke nimmt sich regelmäßig zum Internationalen Frauentag eine „starke Frau“ aus der Geschichte als Beispiel in einer sehr persönlichen Biographie vor. Pascal Gabay tritt als musikalischer Gast aus Paris regelmäßig bei den Antifaschistischen Hafentagen Hamburg im Mai auf.“

<http://www.agdaz.de/>

**12:00 Solid Steel**

**14:00 Zeckenfunk**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

**19:00 Anti(Ra)dio**

**20:00 Radio Ungawa**

**22:00 No Fish On Friday**

**00:00 Clap Your Feet**

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

---

SAMSTAG, 02.04.2016

---

**06:00 SkaTime - OffBeat am Morgen Vol. 22**

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

**17:00 Jazz oder nie**

**19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU**

Untersuchungen zum NSU-Komplex

**19:30 Antifa Info**

[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

**23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hard Rock und Metal  
In dieser Ausgabe wird das 15-jährige Bestehen der Sendung gefeiert. Heavy Moni von Radio Dis-

covery wird zu Gast sein. Neuerscheinungen und Rock Bottom-Klassiker werden Programm sein. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: [www.rock-bottom-music.de/](http://www.rock-bottom-music.de/)

---

## SONNTAG, 03.04.2016

---

### 07:00 Anilar FM 93.0

### 11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit  
<http://rehvollte.blogspot.eu>

### 15:00 Autonom zu Haus

### 17:00 Kunst und Politik

In den 1920er Jahren begannen ArbeiterInnen und Arbeiter sich in sogenannten Bewegungschören zu organisieren, die modern und frei tanzten - vor allem aber als Gruppe, die zugleich in der Bewegung sich politisch artikulieren wollte. Es gab große Feste (u.a. von der SPD) mit Titeln wie Flammen- de Zeit, aber auch kleinere Performances wie das Revolutionsspiel von Jenny Gertz (Bild). Vor allem die linksradikalen, kommunistischen Chöre, die Tanz als Waffe begriffen, sind weitgehend vergessen, ihre Choreographen gingen 1933 ins Exil und kehrten nur zum Teil zurück. Die Sendung dokumentiert die Recherchen von LIGNA in Vorbereitung des Stücks „Tanz aller -“, das am 30.4. auf dem Altonaer Balkon aufgeführt wird.

### 19:00 das BRETchen

Info

### 20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung  
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaika- nischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein gan- zer Rucksack voll mit Early Reggae.  
<http://www.upsettingstation.tk>

### 22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben  
[emotainment@gmx.net](mailto:emotainment@gmx.net)

---

## MONTAG, 04.04.2016

---

### 06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match „the broadest beats“.

### 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadinlarin kanali.

### 10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag  
<http://rehvollte.blogspot.eu/>

### 12:00 Musikredaktion

### 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Ge- schlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos fin- det ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

### 15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal mo- natlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.  
<http://www.konkret-verlage.de>

### 16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolum- ne bei FSK.  
<http://www.cafemorgenland.net>

### 16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objec- tive way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of peo- ple who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficu- ltmusic](http://mixcloud.com/difficul- tmusic)) Tune in, drop out!

### 19:00 Info

### 20:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

An neuem Platze und einstündig: Das Justizma- gazin der Redaktion 3.

### 21:00 recyclingexperimental: Selbstgleichschaltung flächendeckend

War das Bild über die AfD noch vor kurzem in den meisten großen deutschen Medien gleicher- maßen sehr kritisch und galt die AfD als unwähl- bar, weil undemokratisch, rassistisch, populistisch usw., hat sich das Bild mit den Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rhein- land-Pfalz deutlich verändert. Nicht die AfD hat sich verändert, doch das in den meisten Medi- en gezeichnete Bild von ihr ist nun das Bild ei-

ner mehr oder weniger normalen Partei mit der es sich, den anderen Parteien gleichgestellt, auseinander zu setzen gelte. Nunmehr wird interessiert über das Programm diskutiert und führende Parteifunktionäre sind ganz selbstverständlich in allen wichtigen politischen TV Diskussionssendungen vertreten. Kurz: Sie wird als neuer demokratischer Akteur angenommen. Die AfD verliert damit das Image einer rechtsextremen und populistischen Partei. Ignoriert wird, daß die AfD allerlei faschistische Positionen bedient und für diese anschlussfähig ist und bleibt. Warum das ein sehr großes Problem ist und wieso es zu solch Wandel kommen konnte, werden wir in der Sendung diskutieren müssen.

### **23:00 AUSFLUG**

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ mit Jetzmann. Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt. Heute: 1h Ausflug: evtl. Ogoya Nengo and the Dodo Women´s Group, Georg Katzer, Zitronen, Abwärts, Neuerscheinungen, Ankündigungen

### **00:00 Music by the night**

Den musikalischen Künsten

---

## **DIENSTAG, 05.04.2016**

---

### **07:00 recycling**

Vom gestrigen Abend.

### **10:00 Musikredaktion**

### **12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

### **13:00 Die ganze cassette: Brume - Accident de Chasse Pt. 1 & 2/Tonspur Tapes**

Diese tape-collage, „jagdunfall“, kommt von Brume aka Christian Renou und ist von 1987, veröffentlicht bei Tonspur Tapes von Stefan Schwab. Kontakt: wp666@gmx.de

### **14:00 archive & augenzeugen: bücher, bücher, bücher**

Neue und neuste bücher vorgestellt u.a. von: Marcelino Truong - Ein schöner kleiner Krieg/Saigon 1961-1963 (Comic, Egmont), Hardman/Bechko/Couceiro - Planet der Affen, Zeitenwende 2: Kataklysmus(Cross-Cult, Comic), Arno Gruen- Wi-

derden Terrorismus (Klett-Cotta), Michael Roes/Hinderk Emrich - Einige widersprüchliche Anmerkungen zur Verglebarkeit der Liebe (Alibri), Niels Boeing - Von Wegen, Überlegungen zur Freien Stadt der Zukunft (Nautilus), Asit Datta - Armutzeugnis (Warum heute mehr Menschen hungern als vor 20 Jahren)/DTV, Ann Leckie - Die Märsch (Heyne). Kontakt: wp666@gmx.de

### **15:00 Radio Gagarin**

Wiederholung der ersten sendung letzten monats.

### **17:00 Schwarze Klänge**

<http://www.schwarzeklaenge.de/>

### **19:00 Info Latina**

### **20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf**

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

### **22:00 Blues Brew**

### **00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung  
redaktion3@fsk-hh.org

### **01:00 Night by radioarts**

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

---

## **MITTWOCH, 06.04.2016**

---

### **07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### **08:00 Anilar FM 93.0**

### **10:00 Tiron sur les Cadrans!**

Der Salon von statt\_teil(e)radios.

### **12:00 Unpeeled!**

Die letzte Sendung vom Band

### **14:00 Hallenbaduniversität**

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion.  
<http://freibaduni.blogspot.com>

### **15:00 TBA**

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

### **17:00 WortPong**

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

### 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

### 20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

### 21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.  
<http://je-danse.de>

### 22:00 Hirntod

### 23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.  
<http://www.anothernicemess.com>

---

## DONNERSTAG, 07.04.2016

---

### 09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

### 12:00 Siesta Service

### 13:00 Der globale Antisemitismus

### 14:00 the perfect radio

das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.  
Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

### 16:00 Redaktion3: open

### 17:00 Mondo Bizarro

### 19:00 Güncel Radyo

Info

### 20:00 Halo Halo

### 22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

### 00:00 metronight

---

## FREITAG, 08.04.2016

---

### 07:00 Quergelesen

vom Dienstag

### 08:00 Das Ende einer Utopie? Der demokratische Konföderalismus und der Krieg in der Türkei

Aus Anlässen und Entwicklungen fortgeschriebene Diskussionen.

### 10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist:innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.  
[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 12:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

### 14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten.  
<http://www.freie-radios-sh.org/>

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

### 17:00 Musikredaktion

### 19:00 Anti(Ra)dio

### 20:00 Radio Gagarin

Neuheiten und altbewährtes aus industrial, noise, ambient/drone, gitarrenlärm, improvisierte musik, collage, ethno, soundtrack und neuer musik. Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

### 22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português.

[bseitefsk@gmail.com](mailto:bseitefsk@gmail.com)

<https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

### 23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

---

**SAMSTAG, 09.04.2016**

---

**12:00 Café com leite e pimenta**

cafeleitepimenta@aol.de

**14:00 Akonda**

**17:00 Dr. Rhythm & Soul**

**19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU**

**20:00 Lignas Music Box:  
UNFÄLLE UND KATASTROPHEN**



War nicht der Anfang der Welt ein Unfall? Den zu begrüßen wir nicht die Gelegenheit hätten, wenn es ihn nicht gegeben hätte. Keine göttliche Schöpfung, sondern eine unermessliche Katastrophe. Auf alle Fälle ein krisenhaftes Ereignis, welches eben nicht auf einen Willen oder eine Planung beruhte. Aber es besaß einen nicht unerheblichen Vorteil, es ermöglichte eine andere Entwicklung, oder wie Vilém Flusser feststellt: „Es gibt nichts Neues vor der Katastrophe, erst nach ihr.“ Auch wenn sich dabei sofort die Frage nach den Opfern von Katastrophen stellt. Im Fall des sogenannten Urknalls hat es vermutlich keine gegeben, aber diese Annahme ist natürlich spekulativ. Katastrophen sind per definition unvorhersehbar, unkalkulierbar und maximal unwahrscheinlich. Aber sie ereignen sich. Und sie fungieren erdgeschichtlich wie „Revolutionen“, so zumindest die These des Begründers des Katastrophismus, der französische Naturforscher Georges de Cuvier. Er vermutete, dass am Ende einzelner geologischer Epochen alle Tiere und Pflanzen in einem bestimmten Gebiet durch riesige Naturkatastrophen (wie große Überschwemmungen, Vulkanismus, Kli-

maänderungen oder Seuchen) vernichtet wurden. Und dass die vernichteten Lebewesen nach jeder der Katastrophen von neu zugewanderten oder sich neu gebildeten Arten ersetzt worden. Eine Vielzahl von Katastrophen als Begründer und Former des Lebens und der Welt, wie wir sie kennen, also. Oder vielleicht doch eine göttliche Strafe, wobei Sir Thomas Brown vor 350 Jahren angesichts der moralischen Verfasstheit der Welt schon damals folgerichtig schlussfolgerte: „Daß dereinst eine Sintflut war, scheint mir kein so großes Wunder wie dies, daß nicht immer eine ist.“ Grund genug sich einmal mit diesen tragischen, unwillkommenen Ereignissen zu beschäftigen. Die Music Box fragt daher nach Musik, in denen Unfälle und Katastrophen eine Rolle spielen. Diese lässt sich wie immer über das Telephon oder andere Übertragungsgeräte direkt in das Radio einspielen. Legt einfach ein Musikstück eurer Wahl auf, wählt 432 500 46 und haltet dann den Telephonhörer an einen Lautsprecher der Musikanlage oder findet einen anderen Weg, eure Musik über das Telephon abzuspielen. Das Eingespielte wird unmittelbar ins Studio gelangen und von dort in den Äther gesendet.

[lmb@fsk-hh.org](mailto:lmb@fsk-hh.org)

<https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

**23:00 Nachtschalter**

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter [fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter](http://fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter).

---

**SONNTAG, 10.04.2016**

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 Anti(Ra)²dio**

**13:00 Zeitversendung**

Frühstücksradio.

**15:00 Falando com... Im Gespräch...**

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando. [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**17:00 Loretta Leselampe**

**20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik. Erfahrung des Bewußtseins“ und die „Dialektik der Aufklärung“**

Der seiner selbst gewisse Geist, Die Moralität – Mo-

ralität und antagonistische Gesellschaft. Nachdem wir in der letzten Sendung die französische Revolution bis zu Hegels Interpretation der Schreckenszeit interpretiert haben, auch im Lichte der Gegenwart, geht es heute um die Person in der sittlichen Welt, im Sinne der Moralität oder subjektiven Gewißheit. Wo wir auf die Adornosche Moralkritik bzw. negative Moraltheorie hinauswollen, gilt es drei Denker einzubeziehen, neben dem Hegel der Phänomenologie sind es Kant und Freud. Da dies sehr inhaltlich komplex umfangreich ist, wird das Thema im Mai fortgesetzt.  
<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

## 22:00 UBRadio Salon #319

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI ([www.ubui-bi.org](http://www.ubui-bi.org)). Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 23 February 2014 / SPECIAL GUEST: Cheryl E. Leonard / THEME: „Desertification“  
Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

## 00:00 Nachtmix

---

**MONTAG, 11.04.2016**

---

## 06:00 Solid Steel

## 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

## 10:00 Anti(Ra)dio

Wdh. vom Vortag

## 12:00 Musikredaktion

## 14:00 Aufschrei um den Sexismus der vermeintlich »Anderen«

Veranstaltungsmitschnitt vom 8. März mit Nissar Gardi, Erziehungswissenschaftlerin und Bildungsreferentin im Projekt empower- Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt von Arbeit und Leben Hamburg. Nach den gewalttätigen Übergriffen in der Silvesternacht in Köln, Hamburg und Stuttgart erleben wir bundesweit kontroverse Diskussionen und Forderungen um den Schutz „unserer“ Frauen und Kinder. Rechte, Nationale sowie konservative Christ\_innen entdecken plötzlich ihre vermeintliche feministische, fortschrittliche und emanzipierte Seite. Es erhärtet sich jedoch der Verdacht, dass es ihnen dabei nicht um eine echte Auseinandersetzung mit Gewalt gegenüber Frauen und Kindern geht. Vielmehr beobachten wir aktuell, wie soziale Probleme, die die gesamte Gesellschaft, also auch Mehrheitsdeutsche betreffen, auf

die »Fremden« verschoben und verlagert werden.

In dieser Situation sind die rassistischen Darstellungen und Aktionen, die der öffentliche Diskurs über geflüchtete Menschen und (vermeintliche) Muslim\_innen zeichnet, dringend zu hinterfragen. Entsprechend werden auf dieser Veranstaltung die Funktionen analysiert, die die altbekannten und rekurrerten rassistischen Mythen und Bilder erfüllen. Nicht zuletzt wird aufgezeigt werden, wie der kulturalisierte Sexismus individuelle, institutionelle und strukturelle Gewalt gegen die als »Anderere« Markierten als legitim erscheinen lässt und die Handlungsperspektiven von Menschen massiv einschränkt. (Ankündigungstext)  
<http://tinyurl.com/jeck7u7>

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

## 17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween.

## 19:00 Info

## 20:00 recyclingexperimental

## 00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

---

**DIENSTAG, 12.04.2016**

---

## 07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

## 10:00 Musikredaktion

## 12:00 Quergelesen

[quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

## 13:00 Die ganze Platte

## 14:00 Indian Vibes

## 16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<  
Austauschsendung von Radio Blau  
<http://mrspepstein.blogspot.com>

## 17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer

Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.

<http://refugeeradionet.weebly.com>

**19:00 Info Latina**

**20:00 Parlons-En**

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

**22:00 Stash**

<http://stash-radio.de/>

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

**01:00 Night by radioarts**

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

---

**MITTWOCH, 13.04.2016**

---

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Anilar FM 93.0**

**10:00 rotten system! - rotten world?**

redaktion3@fsk-hh.org

<http://rottenystem.blogspot.eu/>

**12:00 Radio Ungawa**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 zikkig**

Wortbeiträge

<http://zikkig.net/>

**15:00 TBA**

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive**

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

**17:00 Rasterzeileninterrupt -**

**Politik und Technik zwischen Zeilen**

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.

ICANN? You can? We do not know but we will see.

**19:00 Radia Obskura**

**20:00 17grad**

Abendzeitung

<http://17grad.net>

**21:00 Klangkantine**

**22:00 Konkret goes FSK**

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

<http://konkret-verlage.de>

**22:15 Theo Bergmann zum 100'ten: „Ich plane nicht für die Zukunft, ich frage: was machen wir heute?“**

Eine Sendung des Freien Radio für Stuttgart (FRS):

„100 Jahre sind ein Zeitraum, der uns unglaublich weit entfernt erscheint. Es gab kaum Autos, Telefon, kein Radio und schon gar kein Fernsehgerät. Aber es ist interessant, was in 100 Jahren alles passiert ist. Ungleich spannender ist, wenn ein Mensch ein Jahrhundert erlebt hat. Deshalb herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Anlass: Prof. Theodor Bergmann wurde am 7.3.2016, 100 Jahre alt. Vor 100 Jahren, 1916, war der Erste Weltkrieg schon zwei Jahre im Gange. Und im Frühjahr 1916 begann die Schlacht um Verdun, die etwa 700.000 Menschen das Leben kostete, Soldaten auf Pferden mit Bajonett und Helm, von damals moderner Technik wie Granaten zerfetzt und an Giftgas erstickt. Das Leben von Theodor Bergmann ist ebenso Geschichte und voller Geschichten. Der Sohn eines Rabbiners wuchs in Berlin auf, emigrierte mit seinen Eltern 1933 nach Palästina, half mit beim Aufbau der ersten Kibbuzim, studierte dann in Prag und musste erneut vor den Nazis fliehen nach Schweden. Das jedoch ist nur ein kleiner Ausschnitt aus seinem bewegten Leben. Zeitlebens war Theo ein engagierter Kommunist, der über 50 Bücher veröffentlicht hat und bis heute noch Vorträge und Reden hält. Aber das Wichtigste: Er ist ein heller Kopf und kritischer Geist geblieben und außerdem ein warmherziger und sympathischer Mensch. Wir haben mit Theo Bergmann über sein vielseitiges Leben und seine Ansichten gesprochen.“

<https://www.freie-radios.net/75693>

---

**DONNERSTAG, 14.04.2016**

---

**07:00 Witjastiefe III**

Wir senden was wir wollen - aber gemeinsam mit Radio Corax.

**09:00 Loretas Leselampe**

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Dschungelfunk**

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

**14:00 Shalom Libertad**

Magazin

<http://juedischerundschau.de/>

**16:00 open**

## 17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Expositionen und neue/alte Sounds

In Berlin findet noch bis zum 10. Juli die MANIFESTO-Ausstellung im Hamburger Bahnhof in Berlin statt. In unterschiedlichen Szenarien intoniert Cate Blanchett Manifest-Fragmente. Vom Kommunistischen Manifest über die der Dadaisten, Surrealisten und und und +++ Raymond Pettibon HOMO AMERICANUS ist noch zu sehen bis zum 11. September in der sammlung Falckenberg in in Hamburg-Harburg: „Auf vier Stockwerken der Sammlung Falckenberg zeigen die Deichtorhallen Hamburg die größte jemals präsentierte Ausstellung des Werkes des amerikanischen Künstlers Raymond Pettibon (geb. 1957). Zu sehen sind mehr als 1.200 Werke, darunter 700 Zeichnungen, dazu hunderte von Flyern, Plattenhüllen und Fanzines sowie Filme, Malereien und Wandzeichnungen... +++ David Bowies „Blackstar“ ist sicherlich das, was als Meisterwerk bezeichnet werden kann. Iggy Pops „Post Punk Depression“ und das jetzt von John Cale wieder und neu interpretierte 80er Opus „Music for a new society“ zeigen den Sprung von Punk und Wave in den Bereich des Zeitlosen.

## 19:00 Güncel Radyo

Info

## 20:00 luxusprekariatsluxus -

### die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

## 22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

## 00:00 metronight

---

**FREITAG, 15.04.2016**

---

## 07:00 Quergelesen

vom Dienstag

## 08:00 Rromnja\* Power Reloaded - Ein Rückblick auf politisches Engagement in den 90'er Jahren und Gegenwartsperspektiven

In den 1990er Jahren gab es ein starkes politisches Engagement von Rromnja\* (Roma-Frauen), die sich insbesondere in Köln für das Bleiberecht von Flüchtlingen einsetzten und gegen Rassismus und Sexismus kämpften. Rromnja\* sind auch heute als Bürgerrechtlerinnen und zivilgesellschaftliche Akteurinnen in sozialen Bewegungen aktiv, ihre Arbeit und ihre Biographien sind jedoch weitgehend unbekannt und in gesellschaftlichen und medialen Debatten wenig präsent. Mitschnitt

dieser Veranstaltung zum Internationalen Frauentag im Jüdischen Museum Berlin, die den Auftakt in den Rromnja\* Power Month in Kooperation mit dem feministischen Rromnja Archiv RomaniPhen und der Initiative IniRromnja bildet. Nähere Informationen und das Programm zum Rromnja\* Power Month unter: <https://inirromnja.wordpress.com>

## 10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

## 12:00 Solid Steel

## 14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

## 17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

## 19:00 Anti(Ra)²dio

redaktion3@fsk-hh.org

## 20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://orgienpost.de/topics/music-please/soulstew-radio-show/>

## 22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: [www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html)

## 00:00 Electronic Jam

---

**SAMSTAG, 16.04.2016**

---

## 12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

## 14:00 Raumheld\*innen

## 16:00 Haymatlos Nr. 32

Musik und Themen aus Kleinasien, vom Balkan, dem Orient und aus dem Nahen Osten.

## 18:00 Multiplication de l'Amusement

## 19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

## 20:00 ASIO Overload

## 22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewind-radio.de](http://www.rewind-radio.de). Let's get funky, let's get BASS. <http://www.rewindradio.de>

---

## SONNTAG, 17.04.2016

---

## 07:00 Anilar FM 93.0

## 11:00 das brett

[brett@fsk-hh.org](mailto:brett@fsk-hh.org)

## 15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt\_teil(e)\_radios

## 17:00 Anti(Ra)²dio

## 20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrrz representing female rap, außerdem electronicisches gebimmel. have fun enjoy your free radio. [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) <https://feministhiphop.blackblogs.org/>

## 22:00 Monomal & Muttermahl TV

Our favourite Classic classics  
[www.monomal.org](http://www.monomal.org)

## 00:00 Nachtmix

---

## MONTAG, 18.04.2016

---

## 06:00 Solid Steel

[solidsteel@fsk-hh.org](mailto:solidsteel@fsk-hh.org)

## 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

## 10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

## 12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

## 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

## 15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

## 17:00 Difficult Music For Difficult People

## 19:00 Info

## 20:00 recyclingexperimental

## 23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann.

Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

## 00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

---

## DIENSTAG, 19.04.2016

---

## 07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

## 10:00 Musikredaktion

## 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

## 13:00 Die ganze Platte

## 14:00 She Dada Sessions zu Frauen, Körper und Dada.

Am 11./12.3.2016 fand in Zürich ein Kongress zur weiblichen Perspektive von und zu Dada statt. Wir senden Ausschnitte aus den Vorträgen (weitere folgen...) Mit freundlicher Genehmigung der Vortragenden und OrganisatorInnen. Viele Dadaistinnen thematisierten in ihren Werken ihr soziales und biologisches Geschlecht: So machte etwa die New Yorker Performerin Elsa von Freytag aus ihrem Körper ein Kunstwerk; die Berliner Künstlerin Hannah Höch rückte der Neuen Frau mit der Schere auf den Leib; die Zürcher Da-

daistin Emmy Hennings inszenierte ihren Körper vor der Kamera; und die Pariser Künstlerin Suzanne Duchamp verlieh Mann und Frau abstrahierte Körper. Ausgewiesene Forscherinnen aus dem In- und Ausland ergründen in ihren Inputs (auf Deutsch und Englisch) die Darstellungen und Zurechtlegungen des Körpers aus weiblicher Perspektive. Während Elza Adamowicz (London) in ihrer Einführung am Freitag, 11. März, allgemein über die Repräsentation des Körpers in Dada spricht, richten Irene Gammel (Toronto), Ruth Hemus (London), Karoline Hille (Ludwigshafen) und Christa Baumberger (Zürich) am Samstag, 12. März, ihren Blick auf die vier Exponentinnen aus New York, Berlin, Zürich und Paris. Ein performatives Resümee präsentiert das Künstlerinnen-duo Knuth und Tucek. Moderation: Adrian Notz, Cathérine Hug, Ina Boesch  
Konzept: Ina Boesch

### 16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.  
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

### 17:00 ambient and complex sounds for your afternoon tea

### 19:00 Info Latina

### 20:00 Shalom Libertad

Magazin

### 22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio - Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: [scorcher.fm@gmx.de](mailto:scorcher.fm@gmx.de)

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

---

MITTWOCH, 20.04.2016

---

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Anilar FM 93.0

### 10:00 Inkasso Hasso

„Sofort hatte ich das Gefühl eines der bedeutendsten Menschen, die mir je entgegengetreten sind“, erinnerte sich Theodor Adorno an seine erste Begegnung mit Walter Benjamin.

Ein zweistündiger Nachtrag zum 75. Todestag Benjamins.

<http://radiocorax.de>

### 12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

### 14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

<http://www.17grad.net>

### 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

### 17:00 aufgeladen und bereit

\*\*\*silence can break your heart\*\*\*

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: [mw@aufgeladenundbereit.com](mailto:mw@aufgeladenundbereit.com)

Playlists: <http://www.aufgeladenundbereit.com>

### 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

[http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi\\_Radio-Berliner\\_Runde-Radia\\_Obskura](http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura)

### 20:00 Bühnenworte

### 21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

### 22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

### 23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

---

DONNERSTAG, 21.04.2016

---

### 09:00 Anti(Ra)dio

### 12:00 Siesta Service

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 13:00 Literabratz

Aus dem Abendprogramm

### 14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from

20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!  
<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

---

FREITAG, 22.04.2016

---

07:00 Quergelesen

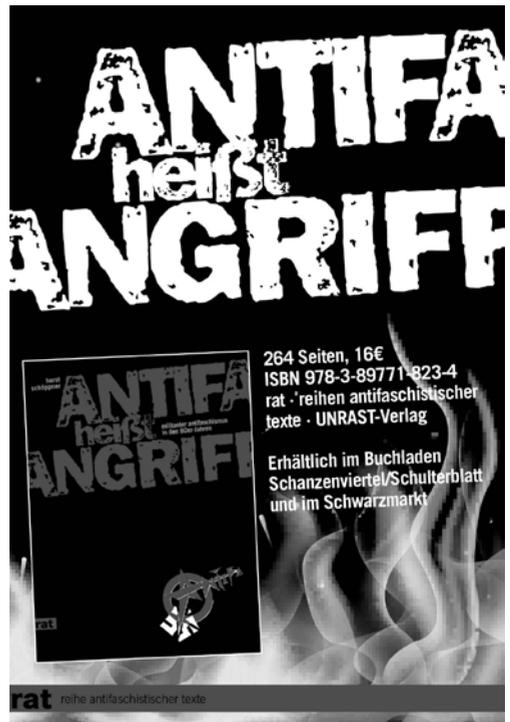
vom Dienstag

08:00 Konformismus Kunstlump

klaren Kopf kirre machen

Oft hat man sich gefragt, warum aus unzähligen klugen Sätzen eines gewissen Philosophen ausgerechnet dieser unscheinbare Satz immer wieder zitiert wird:

„Die fast unlösbare Aufgabe besteht darin, weder von der Macht der anderen, noch von der eigenen Ohnmacht sich dumm machen zu lassen.“ (1951) Hin und wieder wundert man sich dann aber doch über gesellschaftliche Entwicklungen, die derart selbstläufig vonstatten zu gehen scheinen, daß doch niemand solches forciert haben könne. Und man merkt, wie wahr besagter Satz doch ist, wie wichtig ein klarer Kopf, wie unabdingbar ein eigenes Urteil. Dies nötigt einem allerdings die unerquickliche Anstrengung ab, die Zustände und die Verhältnisse gewissenhaft zu reflektieren -- wohl wissend, daß auch die geglückte Reflexion an sich noch nichts an der Misere zu ändern imstande ist. Vier Beiträge aus ganz verschiedenen Perspektiven: -Manifest „Was ist der Dadaismus und was will er in Deutschland?“, 1919 verfaßt von Raoul Hausmann -Als weiterer Beleg dafür, daß Dada alles andere als schelmische Kleinkunst war, wird „Der Kunstlump“ (von John Heartfield und George Grosz, 1920) rezitiert. Natürlich ist aber „Dada“ längst selbst eine Farce, daher läßt sich heute so feuilletonistisch, kommod und ungefährlich darüber reden. -Unbekümmert von Walter Benjamins Beobachtung (1936) einer „Ästhetisierung der Politik, welche der Faschismus betreibt“, hat sich in Berlin um das Jahr 2010 ein „Zentrum für politische Schönheit“ gegründet: „Jammerlappen aus Hakepeter“, eine Schmähung von Markus Ströhllein.



**ANTIFA  
heißt  
ANGRIFF**

264 Seiten, 16€  
ISBN 978-3-89771-823-4  
rat · reihen antifaschistischer  
texte · UNRAST-Verlag

Erhältlich im Buchladen  
Schanzenviertel/Schulterblatt  
und im Schwarzmarkt

rat reihe antifaschistischer texte

Hallo?! ..... FSK braucht euch! \*



\* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!  
Preisliste auf Anfrage unter: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

-Detlev Claussen spricht über „kritische Theorie heute“ (Vortrag vom November 2013 in Berlin) und gibt etliche der Reflexion zuträgliche Denkanstöße.  
-Zwischendurch: Auszüge aus einem Feature über 100 Jahre Dada von Lukas Holfeld. Von Sachzwang FM, Querkfunk Karlsruhe  
<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

**10:00 Hopo Express # 2: Exzellenzinitiative - kaum Licht aber viel Schatten + „Wer vom Kapitalismus nicht reden will, ...“**

In dieser Sendung soll ein Schlaglicht auf eine Initiative gegen die Exzellenzinitiative geworfen werden. Zudem wird in der Sendung ein Vortrag mit dem Titel: „Wer vom Kapitalismus nicht reden will, sollte von Nachhaltigkeit schweigen“ von Lothar Galow-Bergemann wiedergegeben, den dieser im Januar 2016 gehalten hat. Der Vortrag war Teil Veranstaltungssreihe „Ich konsumiere, du konsumierst, wir k...kritisieren“ des AstA der Uni Hamburg.  
<http://campuswiese.de/hopoexpress>

**12:00 Solid Steel**

**14:00 Reflektionen.../ Refractions**

Wie reflektieren Musik, Film und Literatur die gesellschaftlichen Entwicklungen?

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

**19:00 Anti(Ra)<sup>2</sup>dio**

**20:00 Radio Gagarin**

Wir werden weiter nach Programmmusik der Utopie und der Dystopie suchen. Und sind dabei immer auf der Suche nach Musik entsprechend dem „fortgeschrittenste(n) Stand der technischen Verfahrungsweise“ (Adorno). Scherz. Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort. Die Sendung lässt sich auf <https://www.mixcloud.com/RadioGagarin/> nachhören.

**22:00 Flying Frontiers**

---

**SAMSTAG, 23.04.2016**

---

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Akonda**

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**17:00 Biff Bang Pow 60's Radio**

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.  
<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

**18:00 SkaTime FS-Ska**

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

**19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU**

**19:30 Antifa Info**

[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)

**20:00 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst Ablegen**

**23:00 The Rambler**

---

**SONNTAG, 24.04.2016**

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 17grad**

<http://www.17grad.net>

**15:00 Support your local squat**

[studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

**17:00 Time of the „Gypsies“**

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

**20:00 Unpeeled!**

Eine Sendung inspiriert von John Peel (1939-2004), dem bekanntesten Radio DJ aller Zeiten  
John Peel once said: „Somebody was trying to tell me that CDs are better than vinyl because they don't have any surface noise. I said, „Listen, mate, \*life\* has surface noise.“ Mr Speed und Dr Peelgood antizipieren, was John heute auflegen würde...Keep it Peel!  
Auch auf: [www.facebook.com/fskunpeeled](http://www.facebook.com/fskunpeeled) & <http://www.unpeeled.de>

**22:00 Blues Explosion**

**00:00 nokogiribiki**

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

**02:00 Nachtmix**

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

---

**MONTAG, 25.04.2016**

---

**06:00 Solid Steel**

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Rosa Luxemburg und  
die Revolution in Rußland

Rosa Luxemburg griff in die russische Revolution, die 1905 ausbrach und sofort den polnischen Teil des Zarenreiches erfasste, vom ersten Tag an ein – zuerst von Berlin aus, dann ab Jahresende direkt vor Ort in Warschau. Ihre Artikel – eine Synthese aus Analyse und Orientierung – trafen in der polnischen Arbeiterschaft den Nerv. Die kleine »Sozialdemokratie des Königreiches Polen und Litauens« – von Rosa Luxemburg und ihren Freunden 1893 im Exil gegründet – wuchs schnell zu einer Massenpartei und wurde zu einem ernstzunehmenden Machtfaktor. Schon vor der Revolution hatte Rosa Luxemburg erkannt, dass der bürgerliche Liberalismus die Fähigkeit verloren hatte, eine bürgerliche Revolution zu führen. Deshalb forderte Rosa Luxemburg die Hegemonie der Arbeiterklasse. Darin unterschied sie sich von vielen russischen Sozialdemokraten, traf sich in diesem Punkt jedoch mit Lenin. So wie Friedrich Engels meinte Rosa Luxemburg, dass die Revolution über ihre im Moment realisierbaren Ziele hinausgetrieben werden müsse, um nach dem – jeder Revolution innewohnenden – Rückschlag wenigstens die Ziele zu erreichen, die in ihren augenblicklichen Möglichkeiten lagen. Deshalb plädierte Rosa Luxemburg für eine zeitweilige proletarische Diktatur, mit der für die Zeit nach der Revolution der bestmögliche Kampfboden – eine demokratische Republik – erkämpft werden sollte. Mehr gab für Rosa Luxemburg unter russische Bedingungen auch 1917 eine Revolution nicht her; ihre Schrift »Zur russischen Revolution« (1918) beruhte auf diesen Überlegungen. Deswegen wird Rosa Luxemburg bis heute von der orthodoxen Linken bekämpft, verleumdet und denunziert... Vortrag von Holger Politt bei der Rosa-Luxemburg-Initiative – Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen in Kooperation u.a. mit Die Falken (Sozialistische Jugend Deutschlands), Kreisverband Bremerhaven, aus Anlass des Geburtstages von Rosa Luxemburg am 5. März und zum internationalen Frauentag am 8. März.

<http://tinyurl.com/zr6mjsl>



die leute  
Ronald  
nett finden,  
M.  
ist harte  
Schernikau  
arbeit

**BEATPUNK WEBZINE**  
– [www.beatpunk.org](http://www.beatpunk.org) –

Große Brunnenstr.68



elrojito  
BioKaffee  
aus eigener  
Röstung  
Solidarisch!

[www.el-rojito.de](http://www.el-rojito.de)



»DIE  
WAHRHEIT  
IST IMMER  
KONKRET.«  
Lenin

**konkret**  
Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

UKW 93,0 MHz \ Kabel 101,4 MHz

**19:00 Info**

**20:00 recyclingexperimental**

**23:00 AUSFLUG**

Im Rahmen des montäglichen Themenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann.

Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

Ausflug heute: MusikerInnenkommunen, - kollektive ...

**00:00 Music by the night**

Den musikalischen Künsten

---

**DIENSTAG, 26.04.2016**

---

**07:00 recycling**

Vom gestrigen Abend.

**10:00 Musikredaktion**

**12:00 Quergelesen**

quergelesen@querfunk.de

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Refugee Radio Network**

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radio-stationen und die Bereitstellung über digitale Platt-formen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatische-re Welt zu schaffen.

<http://refugeeradionet.weebly.com>

**16:00 Tipkin**

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

**17:00 Neue Musik aus China**

einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig kara-

okefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörens-wert. manchmal gibts in-terviews mit bands oder live-mitschnitte. [doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org](mailto:doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org)

**19:00 Info Latina**

**20:00 Zikkig**

**21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXI**

In der letzten Sendung vom Februar wurde begon-nen, den „sekundären Antisemitismus“ zu erklä-ren, und als Grund der Schuld-komplex für den Massenmord an den europäischen Juden heraus-gerarbeitet. Dass dies ein Schuld-komplex ist, der ebenso auch die Linke angeht, sofern sie die Be-deutung des Antisemitismus für den Nationalso-zialismus nicht reflektiert oder die Täter-Opfer-Umkehr mitmacht. Hierbei wird die Differenz zwi-schen BRD und DDR eine Rolle spielen, insbeson-dere bei der Diskussion des israel-feindlichen An-tisemitismus (Antizionismus).

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

<http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

**22:00 Folk Special**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittags-sendung

**01:00 Night by radioarts**

---

**MITTWOCH, 27.04.2016**

---

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Anilar FM 93.0**

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**10:00 Kaffeehausdilettant\*in**

D[\*] Dilettant[\*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[\*sie] durchaus voll-endete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt ha-ben.“ --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehaus-dilettant\_innen spannenden, komplizierten, kon-troversen Themen an.

**12:00 Soul Stew**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Bühnenworte**

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wieder-holung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat [buehnenworte@web.de](mailto:buehnenworte@web.de)

## 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

## 17:00 TimeOut - This Is Pop No.54

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

## 19:00 Radia Obskura

### 20:00 Dan Thy Nguyen: Denken was Tomorrow - Forms of how to...

» And then she found out, that it was not coal lying on the ground. There were people becoming coal, cause of the bombs. « At the end of the seventies, there were the first refugees coming to Germany from Vietnam. Considered as the first »Boat People«, they were caught in an odyssey, full of hope of getting rescued. The family of Dan Thy Nguyen was one of those people. More than 35 years later there are refugees coming across the Mediterranean Sea and the whole European Society seems to be completely helpless in this situation. This One-Person-Performance shows the individual story of the artist's family, especially the stories about the war, the escape, the early experiences in the new country and stories about racism.

The performance has taken place during the International Conference of Refugees and Migrants, Kampnagel in Hamburg, 26. - 28. February. [Content Note: sexualised violence]

<http://www.danthy.net/>

### 22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend.

---

**DONNERSTAG, 28.04.2016**

---

### 09:00 8. Mai 1945 - Christian Geissler: "Maideutsch"

Eine Lesung von Christian Geissler aus dem Jahre 2006 in der Hamburger Roten Flora, veranstaltet durch die Gruppe bricolage.

Am 8. Mai 1985 hielt der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker eine bemerkenswerte Rede. Erstmals sprach ein Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland an diesem Tag

# nur wasserwerfer machen wacher.



**vielviel koffein**

von einem "Tag der Befreiung". Das Echo war überwiegend positiv.

Zwanzig Jahre später hat Christian Geissler die Rede von der Befreiung aufgegriffen. Am 6. Mai 2005 sprach er im Rahmen der Veranstaltung „was ist das in deutschland – der achte mai?“ im Dortmunder Buchladen und Kaffeehaus Taranta Babu. Dem, was viele Zeitgenossen im Jahr 1985 für frischen Wind hielten, hat Geissler von Anfang an misstraut: „es ist bei windungen geblieben“ – so resümierte er in seiner Rede.“ (Abgekupfert auf der Website der Christian-Geissler-Gesellschaft.) <http://christian-geissler.net/8-mai-1945-christian-geissler-maideutsch/>

## 10:00 Zur Geschichte der mitteleutschen

### Märzkämpfe

Im März 2016 jahren sich die mitteleutschen Märzkämpfe zum 95 mal. Sie begannen mit kleineren Aufständen im Mansfelder Land, mündeten in einem Aufruf zum Generalstreik durch KPD und KAPD und endeten in blutigen Auseinandersetzungen mit der Sicherheitspolizei, die Friedrich Ebert geschickt hatte, um die Arbeiter in der Region zu entwaffnen. Hatte die SPD-Regierung die Bewaffnung im Zuge des Abwehrs des Kapp-Putsches noch gebilligt, waren ihr die Waffen in Arbeiterhand nun ein Dorn im Auge. Die Auseinandersetzungen konzentrierten sich in der Region Halle-Merseburg-Leuna. Es handelt sich um eines der letzten Kapital von radikalen Klassenkämpfen vor der Machtübernahme durch die Nazis. Anlässlich der 95. Jährung der Mitteldeutschen Märzkämpfe beschäftigt sich Radio Corax in einer Reihe von Beiträgen mit diesen Ereignissen, in denen die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und die Geschichte der Region um Halle miteinander verquickt sind.

<http://radiocorax.de>

## 11:00 Argyris Sfountouris: „Trauer um Deutschland“

Der Fall Distomo – Gespräch mit Argyris Sfountouris zu seinem Buch „Trauer um Deutschland“ und mit Martin Klingner/ AK Distomo Hamburg. Ausschnitte aus der Veranstaltung am 22. Januar 2016 in Berlin Text aus „Trauer um Deutschland“:

-Ausschnitte aus dem Gespräch mit Argyris

Sfountouris

-Textabschnitte

-Vortrag Martin Klingner zu den Gerichtsprozessen

-Abschlussworte von Argyris Sfountouris

(zum Teil ohne oder mit aus dem Zusammen-

hang gerissenen Überleitungen) Argyris Sfountouris, der als kleiner Junge das Massaker in Distomo überlebte, hat im Herbst sein Buch „Trauer um Deutschland“ veröffentlicht. Sfountouris ist in Deutschland auch bekannt durch den Film „Ein Lied für Argyris“ und seinen Auftritt in „Die Anstalt“ (ZDF) im März 2015. Im Gespräch mit dem Arbeitskreis Distomo und dem Publikum wird er am FR 22.1. in Berlin seine Thesen zur deutschen Haltung vorstellen und über den aktuellen Stand seiner Entschädigungsklage berichten.

## 12:00 Siesta Service

### 13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

### 14:00 Betretes Träumen

Sigmund Freud's Werk „Die Traumdeutung“ in Belegung psychedelischer minimal+elektro Klänge.

## 16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

### 17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Geniale Dilletanten im Museum für Kunst und Gewerbe

Noch bis zum 30. April ist die Ausstellung zu sehen, die einen Einblick in eine sich Anfang der 80er Jahre als subkulturell verstehende Szene gibt. Aus der Ankündigung: „Im Deutschland der frühen 1980er Jahre erlangt eine künstlerische Alternativszene mit lautstarkem Protest und gezielter Provokation international Aufsehen und Anerkennung. Ihre Akteure setzen nicht auf virtuos Können, sie streben stattdessen nach Selbstorganisation im Sinne des Do-It-Yourself-Gedankens. Den Wunsch nach einem radikalen Bruch untermauern sie mit der Gründung von eigenen Plattenlabels, Magazinen, Galerien und Clubs sowie dem unabhängigen Produzieren von Platten und Kassetten...“

## 19:00 Güncel Radyo

Info

## 20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

## 22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

## 00:00 metronight

07:00 Quergelesen

**08:00 Antifaşist Gençlik – Migrantische Antifa-Selbstorganisation im Deutschland der frühen 90er**

Im Antifa Enternasyonel Café in der Flora war Çağrı Kahveci zu Gast, der am 2014 erschienen Buch über die Antifaşist (Antifa) Gençlik mitgewirkt hat. Er hat über die Entstehung und Geschichte des einzigartigen Organisationsansatzes, der sich 1988 zwischen migrantischer Vereinskultur, Jugendbanden des Kiez und autonomer antifaschistischer Politik entwickelte, berichtet. Antifa Gençlik Gruppen etablierten sich in verschiedenen Städten und sagten Nazis und Rassist\*innen den Kampf an. Mitte der 1990er Jahre lösten sie sich in Folge staatlicher Repression auf. Das Antifa Enternasyonel Café wird von Antifaşist\*innen aus der deutschen und kurdischen Linken in Hamburg gestaltet. Als gruppenübergreifender Zusammenhang wollen sie einmal im Monat einen Anlaufpunkt bieten, um in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen und sich zu vernetzen. Das Ziel soll ein besserer Austausch und die gemeinsame Diskussion antifaschistischer und internationalistischer Strategien sein.

**10:00 „Wir müssen das erzählen!“ - Zeitzeugengespräch mit dem Shoah-Überlebenden Maurice Cling, Paris**

Maurice Cling wurde im Sommer 1944 im Alter von 15 Jahren aus dem französischen Lager Drancy nach Auschwitz deportiert. Seine Eltern und sein älterer Bruder wurden in dem nationalsozialistischen Vernichtungslager ermordet. Heute versucht der pensionierte Universitätsprofessor, die Erinnerung an die Verbrechen durch Besuche in Schulklassen oder die Begleitung von Schulfahrten nach Auschwitz wachzuhalten – auch wenn er dabei immer wieder betont, dass er als Überlebender nicht für die überwältigende Mehrheit der Ermordeten sprechen kann. Seine Söhne, die Filmemacher Daniel und Pascal Cling, haben ihn und andere Auschwitz-Überlebende zu ihren Treffen und Vorträgen begleitet. „Wir müssen das erzählen!“ ist ein Film über das Erinnern – und über die Weitergabe der Erinnerung. Eine Veranstaltung der Göttinger OLAFa (Offene Linke – Alles für Alle) im Rahmen des „Bündnis zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – 27. Januar“

<https://www.olafa.org/105>

12:00 Solid Steel

**14:00 Das Ende einer Utopie? Der demokratische Konföderalismus und der Krieg in der Türkei**

Aus Anlässen und Entwicklungen fortgeschriebene Diskussionen.

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Turn My Headphones Up**

Ab sofort immer am 5. Freitag eines Monats!

**19:00 Anti(Ra)²dio**

**20:00 Musikredaktion**

**22:00 Musikredaktion**

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Exilmusik - ein Feature über das Lexikon verfolgter Musikerinnen und Musiker der NS Zeit**

Eine Kling Ding Wiederholung aus dem Jahre 2012: Exilmusik - ein Feature über das Lexikon verfolgter Musikerinnen und Musiker der NS Zeit <http://www.lexm.uni-hamburg.de>

Das Online-Lexikon ist ein themenbezogenes, biographisches Musiklexikon. Die im Lexikon aufgeführten Personen „gehörten zu den Betroffenen des NS-Terrors und waren bzw. sind Berufsmusiker. Ihr Leben, das ins Exil führte oder anderen Formen der Repression ausgesetzt war, muss vor dem Vergessen bewahrt, oftmals auch dem Vergessen entrissen und im musikkulturellen Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert werden.“

Ab 2005 wird das Lexikon an der Uni Hamburg herausgegeben von Claudia Maurer Zenck und Peter Petersen unter Mitarbeit von Sophie Fetthauer. In der Sendung: Interviewteile mit den Herausgebern, field/homerecordings und Kompositionen von Leni Alexander, Paul Dessau, Ernst Krenek, Arnold Schönberg, Erwin Schulhoff, Viktor Ullmann, Stefan Wolpe.

<http://hierunda.de>

**17:00 Gegen das Schweigen und Vergessen - Wir fordern Aufklärung! Vier Jahre nach dem Mord an Burak Bektaş**

Eine Sendung live aus Berlin: Burak Bektaş wurde in der Nacht vom vierten auf den fünften April 2012 gegenüber vom Vivanos Klinikum Neukölln auf offener Straße erschossen. Alex B. Und Jamal A. wurden dabei lebensgefährlich verletzt. Vom Tä-

ter, laut Angabe der Jugendlichen: männlich, weiß mit dunklem Kapuzenpulli, fehlt seither jede Spur. Noch immer ist die Ermordung Burak Bektaş wie der versuchte vierfache Mord an seinen Freunden unaufgeklärt. Die Berliner Ermittlungsbehörden ermitteln angeblich in alle Richtungen. Trotz vorliegender massiver Hinweise auf ein rassistisches Verbrechen findet keine gezielte Ermittlung in diese Richtung statt. Dazu gibt es erhebliche Ermittlungslücken und Parallelen zu den NSU-Morden. Am 20. September 2015 um ca. 6 Uhr wurde Luke Holland in der Ringbahnstraße in Berlin-Neukölln erschossen. Am selben Tag wurde Rolf Z. als mutmaßlicher Mörder verhaftet. In seiner Wohnung wurden Waffen (u.a. die Tatwaffe) und nationalsozialistische Devotionalien gefunden. In der Akte zur Ermordung Burak Bektaş findet sich ein Hinweis vom Dezember 2013 auf Rolf Z. als Tatverdächtigen. Diesem wurde nicht nachgegangen. Ist somit die Polizei mitschuldig an der Ermordung von Luke Holland? Burak Bektaş' Ermordung kommt trotzdem nicht in der Anklage gegen Rolf Z. vor. Handelt es sich um zwei rechte Morde, mitten in Neukölln? Der Prozessauftakt fand am Montag den 14. März 2016 statt. Als Nebenkläger sind die Eltern von Luke Holland aus Manchester mit ihren Anwälten Mehmet Daimagüler und Onur Özata bei den Prozesstagen anwesend. Beide Anwälte sind auch mit dem Fall Burak be-  
traut. Zudem treten beide als Nebenklage-Anwälte im sogenannten NSU-Prozess in München auf. Die Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak B. - ein Zusammenschluss aus Buraks Freund\_innen und Verwandten, verschiedenen antifaschistischen und antirassistischen Gruppen und Vereinen wie Unterstützer\_innen aus Neu-

kölln fordern seit knapp vier Jahre in regelmäßig abgehaltenen Mahnwachen, Pressekonferenzen sowie anderen Veranstaltungen die rückhaltlose Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş. Am 9. April wird es anlässlich dem vierten Ermordungstages eine große Demonstration in Berlin geben. Die Sendung gibt eine Rückschau auf die vorausgegangenen Pressekonferenzen in diesem Jahr, dem laufenden Prozess gegen Rolf Z. Und ein gesamtheitliches Bild von (fehlenden) Konsequenzen nach dem NSU.  
<http://burak.blogspot.de/>

**19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU**

**20:00 Musikredaktion**

**22:00 Musikredaktion**

Spielmobil ([www.falkenflitzer.de](http://www.falkenflitzer.de)) sucht MitarbeiterInnen für die Betreuung von Spielaktionen im Raum Hamburg von Mai bis September, meist wochenends. Mindestens 10 Std. Einsatz/Monat.

**FALKEN  
FLITZER**

Honorar € 11,86/ Std.  
Führerschein Klasse 3 erwünscht.  
Bewerbung mit Angaben über  
pädagogische  
Erfahrungen  
usw. an:  
[verleih@falkenflitzer.de](mailto:verleih@falkenflitzer.de)

Falkenflitzer. Das Spielmobil

mobile Pädagogik  
Spielaktionen & Spielgeräte

# Termine & Adressen

## ----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 9.4, von 12 bis ca. 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an [freiesenderkurse@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurse@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

### **Anbieterinnengemeinschaft des FSK**

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

## ----- FSK-Redaktionen -----

### **Musikredaktion**

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).  
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)

### **GuTzKi** (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

### **Redaktion 3:**

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;  
Kontakt über: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### **Info-Redaktion:**

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,  
Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

### **Studio F:**

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

### **Transmitterredaktion:**

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### **Webredaktion:**

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

### **Jingleredaktion:**

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

## ----- Radiogruppen -----

### **Uni Radio/ Academic Hardcore:**

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

### **Radio Loretta:**

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

### **Radio St. Paula:**

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

### **Stadtteilradio:**

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

### **projekt\_r:**

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

## ----- Arbeitsgruppen -----

### **Technik und Computer AG**

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

### **Büro-AG**

Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

### **Geschäftsführungs AG:**

Kontakt über [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

### **Kampagnen und Öffentlichkeits AG**

Kontakt über: [kampagne@fsk-hh.org](mailto:kampagne@fsk-hh.org)

## Impressum

Freies Sender Kombinat  
Eimsbütteler Chaussee 21  
20259 HH

### **Büro tagsüber**

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

### **Info Fördermitglieder**

432 500 67

### **Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/124848

### **Auflage:**

10 000

### **Werben im Transmitter**

[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

[transmitteranzeige@web.de](http://transmitteranzeige@web.de)

Preisliste auf Anfrage

### **Cover, Artdirection, Layout:**

FKR

### **Druck:**

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

### **Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:**

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

### **Werben im Transmitter**

Preisliste auf Anfrage unter: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### **Redaktionsschluss für den Transmitter**

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an [cag@fsk-hh.org](mailto:cag@fsk-hh.org). Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden. Bei Fragen schreibt eine email an: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org). Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

### **Bei Fragen schreibt uns eine email an:**

[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org).

